

Lebensart aus Hannover

Januar 2010

nobilis

32. Jahrgang; 3,50 €

GLÜCK

So finden Sie Ihr
Wohlfühl-Rezept
für 2010

KARNEVAL

Hannovers Prominenz
setzt in Linden
die Narrenkappe auf

Kirchen-Karriere

MARGOT KÄSSMANN bringt Frauen-Power in die EKD



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²



SALE

vitra.
Z. B. Slow Chair
in rot/creme,
ohne Dekokissen
Design: Ronan &
Erwan Bouroullec
Art. Nr. 003850071.01
statt 1930,-
jetzt nur 1350,-

100% Marke bis zu 50% reduziert

Wir starten ins neue Jahr mit sensationellen Angeboten!

Denn wir haben viele Ausstellungsstücke wegen Sortimentswechsel für Sie bis zu 50% reduziert.

Erleben Sie alte und neue Klassiker bekannter Marken jetzt zu Sonderpreisen.

wallach **EXCLUSIV**

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3 | www.wallach-exclusiv.de | T 05141_994466 | F 05141_994455 | Mo - Sa 10 - 20 Uhr

JAB
ANSTOETZ

Molteni & C

FLOS

SAHCO

WK
WOHNEN

driade

LUCE
PLAN

FLUXFORM

BW
BIELEFELDER
WERKSTÄTTEN

vitra. USM FOSCARINI

Glücklich ERFOLGREICH Fröhlich

Und was Hannover im Januar noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

... und wieder hat ein neues Jahr begonnen. Mit Knall und Getöse haben wir es begrüßt und einander „viel Glück“ gewünscht. Doch was ist das: Glück? nobilis hat nachgefragt.

Glück allein reicht nicht, um eine Erfolgsgeschichte zu schreiben wie es Landesbischöfin und EKD-Vorsitzende Dr. Margot Käßmann getan hat. Was sie vor allem auszeichnet? Lassen Sie sich überraschen.

Karneval in Hannover? Gibt's nicht, sagen Sie? Und ob! Mit besonderer Begeisterung feiert Hannovers Prominenz die fünfte Jahreszeit und trifft sich bei Prunksitzungen und Prinzenpaaren.

Perfektes Styling für die Gala, Schönheits- und Wellnessrezepte für kalte Wintertage, eine Ballett-Diva und kulturelle Highlights – auch das und noch viel mehr ist nobilis im Januar. Viel Freude beim Lesen!

Ihre Redaktion nobilis



Eva Holtz

SO SCHÖN KANN ELEGANZ SEIN



Erleben Sie klassische
Schönheiten bei **MAUCK**.

In der Meisterwerkstatt von Mauck Juweliere werden erstklassige Schmuckstücke handgefertigt oder nach Ihren Wünschen umgearbeitet. Lassen auch Sie sich von den kleinen Meisterwerken begeistern.





INHALTSVERZEICHNIS

MENSCHEN

- 10 **AUSGEBRANNT:** Wenn Burn-Out die Arbeit zur Qual macht.
- 14 **GLÜCKS-FAKTOREN:** Gibt es Wohlfühl-Rezepte für 2010?
- 18 **POWER-PROTESTANTIN:** Die neue Kirchen-Chefin im nobilis-Porträt.
- 64 **BEGEGNUNG MIT DEM PRÄSIDENTEN:** Matthias Brodowy träumt bunt.
- 66 **ABER BITTE MIT SAHNE:** Ansichten von Kreipe-Boss Jan Fleißig.



WIRTSCHAFT

- 22 **AUFMARSCH DER NARREN:** Hannovers Prominenz schunkelt in Linden.
- 28 **SCHLUSS MIT DOGMAS:** nobilis Gastrokritiker testet Rotwein zum Fisch.
- 32 **EVENTGASTRONOMIE IM WASSERSCHLOSS:** Spiel mit Stil in Hülse.
- 36 **FEIN UND EDEL KAUFEN:** Erlesene Neuheiten in der Region für Sie entdeckt.

FOTO: ANA VASILEVA – FOT OLIA.COM



KULTUR

- 50 **REINGEHÖRT:** Die Lieblingslieder von Barkeeper Charles Schumann auf CD.
- 52 **FEUER:** Tänzerin Cássia Lopes gehört zu den Stars im hannoverschen Ballett.
- 55 **HOCHKARÄTIGES:** Die schönsten Kultur-Termine im Januar auf einen Blick.
- 62 **OFFENES ATELIER:** Maler Bernhard Kock lädt in seine Werkstatt ein.

SCHWERPUNKT: SCHÖNHEIT

- 38 **ROTER TEPPICH:** Visagisten-Weltmeisterin Shirin Mozaffari gibt Styling-Tipps.
- 42 **SCHÖN DURCH DEN WINTER:** Hannovers Beauty-Experten verraten Rezepte.
- 44 **WELLNESS VOR DER HAUSTÜR:** Die schönsten Spas in der Region entdeckt.



nobilis events

Aus *Liebe*
zur Natur.



Starting Over™
Alterszeichen korrigierende
Feuchtigkeitspflege mit Mimose

Unsere Pflegespezialisten
beraten Sie gerne
individuell.

Parfümerie
Liebe
seit 1871 in Familienbesitz

Karmarschstr. 25 / Filiale Luisenstr. 12
30159 Hannover
Tel. (0511) 30 47 11
www.liebe-hannover.de

VIP-Gipfel der Superlative



FOTO: TORSTEN LIPPOLT

Der rote Teppich am hannoverschen Airport war zum **Nord-Süd-Gipfel** frequentiert wie selten zuvor in Hannover. Die beiden Gastgeber, Christian Wulff und **Günther Oettinger**, Ministerpräsident von Niedersachsen und Noch-Ministerpräsident von Baden-Württemberg, begrüßten Show-Größen wie Sabine Christiansen oder Stefan Aust, Wirtschaftsbosse wie VW-Chef Martin Winterkorn oder Maria-Elisabeth Schaeffler, Politiker wie Gesundheitsminister Philipp Rösler, **Prinzessin Lilly** zu Sayn-Wittgenstein (Foto) und sogar Hollywoodstar und Oskar-Preisträgerin Faye Dunaway. Ein Teil der rund 1000 Gäste kam direkt mit dem VIP-Flieger zur Party am Terminal „C“ geflogen. Der Nord-Süd-Dialog fand bereits zum dritten Mal statt. Wiederholung? Ja, bitte.

EILENRIEDE-RENNEN

Prinz mit viel PS Mit 140 Sachen um die Kurve – das hat es früher in Hannover am Steuerndieb gegeben. Die Geschichte der berühmten Eilenriede-Motorradrennen, die es vor und nach dem 2. Weltkrieg gab, haben waghalsige Fahrer mit Benzin im Blut geschrieben. Janet Anschütz hat daraus ein Buch gemacht, für das der ADAC sein umfangreiches Archiv öffnete und Zeitzeugen in Erinnerungen schwelgte. Verleger Heinrich Prinz von Hannover stellte dieses packende Kapitel Sport- und Stadtgeschichte mit einer Lesung im Historischen Museum vor.



FOTO: MATRIXMEDIA

FERNÖSTLICHE ARTISTIK

Der chinesische **Nationalcircus „Tao“** kommt nach Hannover. Faszinierend und atemberaubend präsentiert sich die fernöstliche Kunst den Besuchern am 20. Januar im Theater am Aegi. Farbenprächtige Kostüme, imposante Bühnenbilder und Spitzenakrobatik haben weltweit für nicht endenden wollenden Beifall gesorgt. Infos unter www.paulis.de

Hommage an eine Legende

Auf einer Serviette soll er einst das Markenzeichen von Porsche entworfen haben: **Ferry Porsche**. Er wäre jetzt 100 Jahre alt geworden, und das meiste seines großartigen Lebenswerks hat bis heute Bestand. Die Form aller wichtigen Porsche-Fahrzeuge – einschließlich der Formensprache des 911 – geht noch heute auf das Design des von Ferry persönlich entworfenen 356 Nr. 1 Roadster zurück. Reichlich Grund für Porsche den Geburtstag mit einer Ausstellung zu feiern. Tausende Fans waren begeistert.

NEUERÖFFNUNG

Weihnachtsgeschenke kommen unterschiedlich an. Doch das, was Saadet Copuroglu vorbereitet hatte, sorgt auch über 2010 hinaus für Freude. Die Inhaberin von Vivace hat in der Luisenstraße 4 ihr Geschäft neu eröffnet.

„Wir sind glücklich, jetzt in diesem tollen Ambiente zu präsentieren“, jubelt Copuroglu dann auch bei der Eröffnung mit 200 geladen Gästen. Vivace wurde auf 360 Quadratmeter deutlich vergrößert.

Foto (v.l.n.r.): Vivace-Mitarbeiterinnen Habib Wida, Miriam Kailuweit und Mery Esajan.



FOTO: NOBILIS

ÄGYPTEN IN HILDESHEIM



FOTO: OLAF BLUMENTHAL

Das Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim hat eine neue Dauerausstellung: Bei „Ägypten – Das Leben am Nil“ spielen Haus und Hof, Handwerk und Handel und die Religion im Alten Ägypten die Hauptrolle. Ein Highlight: der Nachbau eines ägyptischen Hofhauses. Foto (v.l.n.r.): Dr. Jürgen Kronenberg, Dr. Katja Lemke, Kurt Machens, Julia Hiller und Dagmar von Reitzenstein freuen sich über den gelungenen Auftakt.

DEUTSCHLANDS BESTE

Gold-Swantje. Ihr ehemaliger Ausbildungsbetrieb, das Maritim Grand Hotel in Hannover, bereitete Swantje Lehnern einen tollen Empfang. Mit Recht, denn die 24-jährige Hotelkauffrau hatte sich gegen 367 Berufskollegen aus ganz Deutschland durchgesetzt. In Berlin zeichnete Bundespräsident Horst Köhler sie als Bundesbeste ihres Faches aus. Als Anerkennung ließ Maritim-Direktor Oliver Risse sie im Luxus-Lexus zurück nach Hannover chauffieren, wo dann der Champagner floß.



FOTO: TORSTEN LIPPELT

Kompetenz in Tischwäsche



Vom 6. Januar bis 25. Februar

Schnäppchen- markt

Spitzenware zu Sonderpreisen:
Tischwäsche, Meterware,
Geschirrtücher, Frottierwäsche
und Accessoires



Wir freuen uns
auf Ihren Besuch und
stehen Ihnen bei Fragen
gerne zur Verfügung



Fr. Seegers & Sohn
Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Wir weben. Seit 1835.

Telefon 05033/390328 oder 5225
www.weberei-seegers.de · mail: info@fsus.de

Jetzt mit Internet-Shop!

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00-18.00 Uhr
Sonn- und Feiertags: von 12.00-18.00 Uhr

Star Clippers Kreuzfahrten Traumurlaub unter weißen Segeln

Unter vollen Segeln durch die schönsten Segelreviere der Karibik, des Mittelmeeres, der Südsee, Südostasiens oder Zentralamerika an Bord der größten Passagiersegler der Welt zu gleiten, diesen Traum können Sie sich erfüllen. Erleben Sie neue Dimensionen in puncto Komfort, Bequemlichkeit, Service und Qualität. Seit mehr als 18 Jahren vermitteln wir nicht nur exklusive Kreuzfahrten, sondern treten zudem als Reiseveranstalter mit maßgeschneiderten Flügen und hochwertigen Hotelangeboten auf, um das Urlaubserlebnis auf einem der drei Großsegler (Star Flyer, Star Clipper, Royal Clipper) perfekt abzurunden.

18 JAHRE

STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN

Die 91/92 gebauten Großsegler STAR FLYER und STAR CLIPPER und die 2000 in Dienst gestellte ROYAL CLIPPER sind für eine 7-tägige Kreuzfahrt schon ab **€ 1.580,- p.P.** zu buchen. Doppel-Kabine innen, inkl. Hafentaxen und Vollpension.

Katalog November 2009 – April 2011 mit vielen Informationen über weitere Kreuzfahrtprogramme und den **Katalog Januar 2010 – April 2011** mit unseren Pauschalarrangements bitte anfordern bei:



STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN GMBH
Konrad-Adenauer-Str. 4 · 30853 Hannover-Langenhagen
Telefon 0511/726659-0 · Fax 0511/726659-20
Gebührenfreie Hotline 0800/7827254 (STARCLI)
info@starclippers.de · www.star-clippers.de



IM GESPRÄCH

Geburtstags-Party

100 Jahre Congress

Union Celler – mit einer rauschenden Galanacht wurde das in Celler fürstlich gefeiert. „Wir nehmen uns keine Zeit zum Ausruhen“, erläuterte Direktor Ingo Schreiber seine Pläne für die

Zukunft. „Durch Nachhaltigkeit werden wir uns **neue Segmente** erschließen.“ So setzen die Macher beispielsweise auf Selbstversorgung der Congress Union durch Solarstrom.

Auch eine Wasseraufbereitungsanlage ist in Planung.

Am Galaabend jedoch ließen sich die Gäste erst einmal durch ein Varieté des **Georgs-Palastes** in Hannover verzaubern.



FOTO: PRONO

EVENT-GASTRONOMIE

Essen im Dunkeln

Das Copthorne Hotel Hannover beginnt das Jahr 2010 mit einer Premiere: „Essen im Dunkeln“ heißt das Event – auf die Gäste wartet die einzigartige Erfahrung, Speisen und Getränke nur durch Duft und Geschmack zu erkennen. Der Saal ist stockfinster, nicht einmal Handy-Displays sind erlaubt. Die Idee von Dr. Marcus Gebhardt (Foto) läuft bereits erfolgreich in anderen Städten. Hotel-Chefin Heide Brenker (Foto) freut sich auf das kulinarisch-sinnliche Erlebnis, das im Februar startet.



FOTO: REINHARD KROLL

Gala gegen Aids

1100 Gäste feierten im Opernhaus den 25. Geburtstag der „Hannöverschen Aids-Hilfe“. So konnten die Gastgeber 60 000 Euro Einnahmen verzeichnen. „Das ist“, so der Vorsitzende Bernd Weste, „heute so nötig wie vor 25 Jahren.“ Auch nobilis-Leser waren mit dabei. Sie genossen nicht nur die mitreißende Veranstaltung, die für jeden Geschmack etwas bot, sondern hatten auch Gelegenheit, beim VIP-Empfang mit den Künstlern und der Prominenz auf Tuchfühlung zu gehen. Für diese 16. Gala gegen Aids, die unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Christian Wulff stand, hatte der Verein wieder viele illustre Mitwirkende gewinnen können: den Schirmherrn selbst, Opernintendant Michael Klügel und Chefdramaturg Ulrich Lenz, das Niedersächsische Staatsorchester und den Chor der Staatsoper, Helen Donath und Rosemarie Fendel, Lilo Wanders und Mousse T. und einige tragende Stützen des Ensembles – allesamt selbstverständlich ehrenamtlich!

Mousse T. unterstützt die Aidshilfe seit Jahren. Hier mit Sängerin Suzie Furlonger.



FOTOS: LAURA KWAST – ISO K PHOTOGRAPHY



Oben: Thomas und Dr. Sigrid Jacobi-Weber, Martin Kind und Frau Renate
Rechts: Zoo-Chef Klaus-Michael Machens (rechts) mit Rainer Beckmann.



Oben: Gruppenfoto – Dr. Michael Klügel, Margot Käßmann, Bernd Weste, Rosemarie Fendel, Lilo Wanders, Bettina und Christian Wulff.



60 000 Euro kamen bei der Gala in der Oper für die Hannöversche Aidshilfe zusammen.



Die nobilis Abonnenten genossen den Abend für den guten Zweck besonders.

FOTO (SCHLEIFE): MARIA.P. – FOTOLIA.COM



Total ausgebrannt

Gestresst, erschöpft und schließlich krank.
Was ist **BURN-OUT**, und wie
entkommt man ihm? **nobilis** hat nachgefragt.

TEXT: BEATE ROSSBACH

Nachts fand sie kaum Schlaf, wachte morgens auf wie gerädert und ging zitternd und schweißgebadet zur Arbeit. „Dort saß ich dann irgendwann nur noch weinend in der Ecke, bis meine Kollegen mich nach Hause schickten.“

Hanna Menzel (Name geändert), ist leitende Stationschwester in einem großen hannoverschen Krankenhaus. Vor drei Jahren begannen die Beschwerden, die mit dem Begriff „Burn-out“ bezeichnet werden.

Die 48-Jährige Krankenschwester ging voll in ihrem Beruf auf, war immer zuverlässig, immer verantwortungsbewusst – und irgendwann völlig fertig. Viele Dinge kamen zusammen, die den Druck auf Hanna Menzel erhöhten. Ein neuer Chef führte Änderungen ein. Sie musste noch eine zweite Station übernehmen: „Da habe ich nicht nein gesagt. Dass ich nicht funktioniere oder etwa krank werde, das war undenkbar. Bis ich erkannte, dass mit mir etwas passierte und gar nichts mehr stimmte, hat es sehr lange gedauert.“

Die ersten Symptome waren Unzufriedenheit und Nervosität, Schlaf- und Konzentrationsstörungen. Hanna Menzel hatte keine Lust mehr, sich mit Freunden zu treffen. Sie bekam Magenschmerzen und fing sich jeden nur denkbaren Infekt ein. Ihr war ständig übel, sie litt unter Schwindelanfällen und Weinkrämpfen. „Irgendwann kam der Zeitpunkt, wo nichts mehr ging. Ich habe meine Arbeit gar nicht mehr geschafft und musste immer mehr auf meine Kollegen abwälzen. Die haben mir sehr geholfen, denn sie erkannten viel eher als ich, was mit mir los war.“

Die Hausärztin diagnostizierte die klassischen Symptome eines Burn-out-Syndroms und verordnete Hanna Menzel eine Therapie beim Psychologen sowie eine mehrwöchige Kur in einer Spezialklinik für psychosomatische Krankheiten. Danach ging es ihr wieder blendend. Sie fühlte sich so wohl, dass sie die Medikamente, die sie zur Stabilisierung noch weiter einnehmen sollte, leichten Herzens absetzte. Am Arbeitsplatz hatte sich nichts geändert, und so kam die Quittung nach einem halben Jahr: „Im Herbst war ich soweit, dass ich mich vor einen Zug werfen wollte.“ Aus dem Burn-out war eine handfeste Depression, eine ernste seelische Erkrankung geworden.

Was ist ein Burn-out? Dr. Bettina Ziemert, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, erläutert: „Ich bin mit dem Begriff „Burn-out“ nicht glücklich, denn er kommt in unseren Diagnosekriterien gar nicht vor. Es ist ein populärer Begriff, der sich vor allem auf die Arbeitswelt bezieht und ein Phänomen unserer Zeit bezeichnet. Das Wort „Erschöpfungsdepression“ erfasst es sehr gut.“ Das „Ausbrennen“, so Dr. Ziemert, bezeichnet depressive Zustandsbilder, bei denen die Menschen ihre Akkus so geleert haben, dass sie nicht mehr in der Lage sind, das zu leisten, was sie leisten wollen und normalerweise auch leisten können. Die Tendenz ist

steigend. Das beobachtet Dr. Ziemert auch in ihrer Praxis. „In vielen Berufen ist heute eine höhere Arbeitsverdichtung, ein höherer Anspruch und eine ganz starke Leistungsorientierung zu beobachten. Wir leben ja in einer Gesellschaft, die Leistung fördert und belohnt und ein nützliches Mitglied der Gesellschaft nach Verdienst und Status einschätzt. Ob jemand liebevoll und warmherzig, ein großzügiger, gütiger, vielleicht sogar ein weiser Mensch ist, das wird nicht so sehr gewertet wie seine Automarke.“

Ausbrennen können die Menschen nicht nur durch Druck und Stress im Beruf, auch Probleme im Privatleben können die Ursache sein. Als klassisches Beispiel nennt Bettina Ziemert Menschen, oft Frauen, die aufopferungsvoll und bis zur eigenen Erschöpfung schwerkranke oder demente Angehörige pflegen. Bei den Berufsgruppen, die Burn-out gefährdet sind, werden oft Lehrer genannt, Berufe im öffentlichen Dienst, soziale Berufe und das mittlere Management. Das typische Beispiel, sagt Bettina Ziemert, sind Krankenschwestern, bei denen großes soziales Engagement erwartet wird, möglichst für Gotteslohn und ohne einen Feierabend zu kennen. „Das birgt natürlich die Gefahr, dass derjenige, der sich altruistisch für andere aufopfert, die Verantwortung für sich selbst nicht mehr wahrnimmt.“

Auf eine Formel gebracht, sind vor allem diejenigen Berufsgruppen von Burn-out und Depressionen bedroht, die nicht ihr eigenes Regelwerk festlegen können, sondern ohnmächtig einem System ausgeliefert sind. „Zwar arbeiten Selbständige mehr als Angestellte, aber sie können frei entscheiden“, erläutert Dr. Ziemert. „Bezogen auf die Diagnose Depression gilt: Je höher der Sozialstatus, desto seltener wird die Erkrankung. Die Möglichkeit der Einflussnahme auf das eigene Schicksal ist ein Faktor der seelischen Gesundheit. Und den Herzinfarkt bekommen nicht die, die ganz oben sitzen, sondern das mittlere Management. Die kriegen Druck von oben und von unten, werden dazwischen zermahlen und können sich kaum wehren.“ Wer da nicht mal fünf gerade sein lassen kann, sondern zu 150 Prozent perfekt sein will, der ist in Gefahr.

Lutz Knauer (Name geändert) ist so ein Fall. Für den heute 38-Jährigen war seine Karriere als Vertriebsmanager das Wichtigste im Leben. Morgens um halb sieben war er der Erste im Büro und nachts um eins der Letzte, der ging.

„Ich hatte keine Zeit mehr für Familie und Freunde, keine Freizeit, keinen Ausgleich, keinen Sport. An Schlaf war nicht zu denken, denn wenn man die Arbeit im Büro nicht fertig gestellt hat, nimmt man sie gedanklich mit ins Bett und kommt nicht zur Ruhe.“ Irgendwann steckte Lutz Knauer in einem Teufelskreis, der mit einem großen Knall endete. Er >

- > brach am Schreibtisch bewusstlos zusammen und wurde mit Blaulicht in die Klinik gebracht.

„Das war ein stressbedingter Vorbote eines Hirnschlages, der psychosomatische Ursachen hatte“, erzählt er. „Aber ich war unverbesserlich. Natürlich habe ich ein paar Tage später weiter gearbeitet. Wenn man karrieregeil ist und nach vorn kommen will, möchte man in einer Gruppe nicht der Erste sein, der eine Schwäche zugibt und sagt: Stopp, ich kann nicht mehr“.

Die Folge waren erst ein Hörsturz und dann gravierende Symptome einer seelischen Erkrankung. Lutz Knauer lag morgens im Bett und war unfähig, sich zu bewegen. „Es musste ein Arzt gerufen werden, ich war wie gelähmt. Und dieser zweite Zusammenbruch war doppelt schlimm, weil einem ganz deutlich die eigenen Verfehlungen vorgeführt wurden.“ Er war zurück im alten Trott und hatte die ersten Alarmsignale nicht beachtet. „Bei mir begann es damit, dass

ich morgens völlig erschlagen war, aber trotzdem funktionieren musste. Erschöpfungszustände zeigten sich deutlich, aber ich habe sie verdrängt.“ Die Ärztin Bettina Ziemert nennt weitere Anzeichen: „Wenn man merkt, dass man freudloser wird, dass einen Dinge außerhalb des Arbeitslebens nicht mehr interessieren, sollten schon die Sirenen angehen. Wenn man sich nicht mehr mit Freunden trifft, alles der Arbeit untergeordnet und das Leben grauer und farbloser wird, dann sollte man gegenhalten.“

Wie für Hanna Menzel war der zweite Zusammenbruch für Lutz Knauer endlich der Anlass, sein Leben zu ändern. Heute nimmt er sich neben seinen vielen beruflichen Terminen ganz bewusst Zeit für Freunde und Sport. Statt Akten zu lesen, spielt er abends lieber mit seinem kleinen Sohn, und stellt fest: „Ich habe gelernt, ehrlich zuzugeben, wenn ich nicht mehr kann. Das muss man einfach mal probieren. Erstaunlicherweise gibt es gar kein negatives Feedback, kei-

ne Repressionen. Davor hat man ja selbst die größte Angst. Aber unter dem Strich, wirtschaftlich gesehen, hilft diese Ehrlichkeit dem ganzen Team, weil man dann die Teampositionen gezielter besetzen kann.“

Auch Hanna Menzel hat sich verändert. „Ich bin viel egoistischer geworden, wesentlich gelassener und sage auch mal nein. Meine Arbeit kann ich heute auch mal liegen lassen oder delegieren, und ich mache relativ pünktlich Feierabend. Meine Kollegen und mein Chef akzeptieren das und stehen noch mehr hinter mir als früher.“

Nach ihrer Kur hatte Hanna Menzel an einer Wiedereingliederungsmaßnahme teilgenommen, um langsam wieder in ihren Berufsalltag zurückzufinden, ein Angebot, das sie als sehr sinnvoll und gut empfand. Die unübersehbar zunehmende Zahl von Burn-out-Fällen veranlasst nach und nach die Betriebe, Hilfen anzubieten. Ein aktuelles Beispiel sind die Stadtwerke Hannover. Betriebsarzt Dr. Uwe Gerecke und seine Mitarbeiter vom betriebsärztlichen Dienst sind kompetente Ansprechpartner für eine Beratung. Darüber hinaus wird mit externen Therapeuten und dem „Bündnis gegen Depression“, einer Einrichtung der Region Hannover, zusammengearbeitet.

Hilfsangebote:

Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle
im Selbsthilfebereich:
www.kibis-hannover.de

„Bündnis gegen Depression in der Region
Hannover“:
über www.hannover.de

FOTO: RICHMAN / SPOTLIGHT-
STUDIOS - FOTOLIA.COM



„Wenn man merkt, dass man freudloser wird, dass einen Dinge außerhalb des Arbeitslebens nicht mehr interessieren, sollten die Sirenen angehen.“
Dr. Bettina Ziemert



Die Stadtwerke bieten seit ein- einhalb Jahren entsprechendes Coaching an, „weil jeder zehnte Ausfalltag in Unternehmen auf psychische Erkrankungen zurückzuführen ist.“
Betriebsarzt Dr. Uwe Gerecke



Unternehmerin Tina Voß hat rechtzeitig die Notbremse gezogen. Nach voll gepackten Arbeitstagen konnte sie über Wochen nicht mehr richtig sprechen. Seitdem entspannt sie regelmäßig mit Qi Gong.

„Wir haben den Bedarf und die Wünsche der Mitarbeiter ermittelt und bieten seit anderthalb Jahren Teamtrainings und Einzelcoachings für Mitarbeiter und Führungskräfte an.“ Die Stadtwerke setzen sich mit diesem Thema auseinander, sagt Uwe Gerecke, weil heute generell in Unternehmen bereits jeder zehnte Ausfalltag auf eine psychische Erkrankung zurückzuführen ist. „Mitarbeiter mit diesen Problemen fallen lange aus. Deshalb bieten wir ein intensives Eingliederungsmanagement an. Außerdem werden wir 2010 eine spezielle Schulung für Führungskräfte anbieten, wie man Mitarbeiter, bei denen der Verdacht auf eine psychische Erkrankung oder Verhaltensauffälligkeit besteht, richtig anspricht.“

Dr. Bettina Ziemert unterstreicht die Wichtigkeit, von Arbeitgeberseite her Werkzeuge zur Burn-out-Prophylaxe anzubieten. „Das ist in den USA seit Jahren gang und gäbe. Dort werden diese Programme von den Betrieben komplett angeboten.“ Vorreiter hierzulande ist Bibfin, die niedersächsische Institution für bibliothekarische Fortbildung. 2010 veranstaltet sie ein entsprechendes Seminar, das zur Zeit von einer Kommunikationsexpertin konzipiert wird, unter fachlicher Beratung durch Dr. Ziemert.

Rechtzeitig die Notbremse gezogen, damit es gar nicht erst zu einem Burn-out oder Schlimmerem kommen konnte, hat die Unternehmerin Tina Voß. „Ich kam vor einigen Jahren an eine Grenze, da wusste ich: Jetzt ist es genug. Dass ich zu sehr gestresst war, hätte ich mir gegenüber nie eingestanden. Aber ich war total erschöpft und immer müde. Am Tag habe ich durchgehalten, aber abends war ich echt am Ende. Ich konnte nach einem voll gepackten Arbeitstag nicht mehr richtig sprechen, sondern fing an zu stottern. Das ging über Wochen.“

Mit einem speziellen Programm steuerte Tina Voß gegen. Bei der Qi Gong-Trainerin Susanne Preiss lernte sie Meditation, Alltagsübungen und Atemtechniken. Seitdem entspannt sie regelmäßig mit Qi Gong-Übungen und bietet in ihrem Unternehmen entsprechende Seminare an. „Außerdem achten wir sehr auf eine gesunde Ernährung, haben immer frisches Obst im Büro, alle zwei Wochen kommt ein Masseur ins Haus, und unsere Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Coaching in Anspruch zu nehmen, wenn sie mit einer stressigen Situation nicht klar kommen.“

Wenn Körper und Seele gesund sind, haben Burn-out und Depression keine Chance. Dr. Bettina Ziemert fasst zusammen: „Man ist immer dann seelisch gesund, wenn Denken, Fühlen und Handeln deckungsgleich sind.“ Und der Ausgleich ist wichtig, Stichwort „Psychohygiene“ und „Life-Work-Balance“.

Das umfasst eine glückliche Beziehung, egal zu wem, das kann ein Hund sein, ein tragfähiger Freundeskreis und vielfältige Hobbys – alles Faktoren für ein ausgeglichenes Leben. Arbeit ist nicht alles. „Psychohygiene bedeutet, dass man auch andere Dinge pflegt, ob das nun Kochen ist, Sprachen lernen oder Joggen. Und dass man vielleicht nicht in jedem Urlaub sein Haus renoviert.“

Jetzt Schnuppertermine zum Testen!

meso|Beauty Lift

für **88,- €**



Die Spritze ohne Spitze

Nadellos straffen, tadellos jünger wirken.

meso|Beauty Lift unterfüllt Ihre Haut.

Mit einem Con-In Roll-on statt Injektion werden die Tiefen der Haut porotiert.

Sanft, natürlich, angenehm.

Ihre Haut wirkt um Jahre jünger, das Gesicht ist rein, ebenmäßig und nahezu porenlos glatt.

Jetzt Testbehandlungen!



**Beauty Komplett
Kosmetikinstitut Langkop**

Nicole Klöpfer-Langkop und Inge Langkop
– Vitalzentrum –

Zum Großen Freien 23 · 31275 Lehrte-Ahlten
Telefon (0 51 32) 65 02

www.beauty-komplett.de



Reichtum



Glück



Weisheit



Liebe

Hass

Über das Glück

Neues Jahr, neues Glück? Was es mit dem Glück auf sich hat, was Menschen glücklich macht – darüber hat **nobilis** mit dem Psychiater, Philosophen und Therapeuten **HINDERK M. EMRICH** gesprochen und einige überraschende Antworten erhalten.

TEXT: EVA HOLTZ

Wann waren Sie glücklich?

Ich war sehr, sehr viel glücklich. Meine Mutter behauptete immer, ich sei unter der Glückshaube geboren. Trotzdem hat es lange gedauert, bis ich mit dem Erreichten zufrieden sein konnte. Mein 60. Geburtstag war sehr erfreulich: Ich hatte mein Philosophiestudium abschließen dürfen und meinen Lehrstuhl sehr schön vorgebracht. Mit großer Energie habe ich viel erreicht und war äußerlich gesehen glücklich. Doch dann kam die große Katastrophe: Meine Frau ist gestorben. So unglücklich war ich noch nie. Also Glück und Unglück – das geht nun mal so hin und her in meinem Leben. Aber ich habe unglaublich viel Glück erlebt durch meine Kinder. Und auch durch die Liebe. Ich kann mich nicht beklagen.

Ist Liebe die stärkste Quelle für Glück?

Denke ich ja. Es ist die stärkste Begegnung zwischen Menschen und die stärkste Geborgenheit, andererseits auch das größte Wagnis. Glück hat immer auch mit Wagnis zu tun. In der Liebe liegt ja ein unfassbares Wagnis, dieser Vertrauensvorschuss! Kleist würde sagen: Nur der Mensch kann glücklich sein, der in der Lage ist, Vertrauen zu haben. Die Liebe ist die stärkste Form des Vertrauens und damit auch das größte Wagnis. Und wenn das gelingt, ist es das größte Glück.

Was ist denn überhaupt „Glück“?

Es gibt zwei vollkommen verschiedene Glücksbegriffe: Das „occasional Luck“, das im banalen Sinne „Glück gehabt“ bedeutet, z.B. wenn Sie in der überfüllten Innenstadt wider Erwarten einen Parkplatz finden oder im Lotto gewinnen. Und dann gibt es die fundamentale Fähigkeit, glücklich sein zu können, das „existential

>



FOTO: BODO KREMMER

Probleme anderer ...

Professor Dr. med. Dr. phil. Hinderk M. Emrich wurde 1943 in Witzenhausen bei Kassel geboren. Von 1991 bis 2008 hatte er den Lehrstuhl für Psychiatrie an der MHH inne und baute diesen zu einer führenden Institution in Forschung und Lehre aus. Seine Vita füllt Seiten. Kein wichtiges Stipendium, das er nicht erhalten hat. Kaum ein medizinisch-naturwissenschaftliches Fach, das er nicht studiert hat – zudem Philosophie einschließlich Promotion und zahlreiche andere Interessensgebiete. Kaum eine renommierte Hochschule, an der er nicht gelehrt hat, kaum ein Preis, den er für seine Forschungen nicht erhalten hätte und kaum ein wichtiges internationales Gremium, dem er nicht angehörte. Sein Beruf sind die Probleme anderer Menschen.

FOTO: EMMI – FOTOLIA.COM

> Luck“. Das ist eine existenzielle Erfüllung, und das ist es, wonach wir Menschen uns sehnen. Für diese Fähigkeit zum Glücklichein spielen genetische Faktoren eine Rolle. Aber ich glaube, dass wirklich ausschlaggebend die frühe Kindheit ist. Die Phase, in der wir – wenn wir Glück haben – das „Urvertrauen“ erwerben. Wenn das fehlt, werden Menschen krank, schüchtern, ängstlich, haben ein schwaches Immunsystem – es ist eine Katastrophe. Leider gibt es in unserer funktionalistischen Welt viel unbewusst praktiziertes Verhalten, das dieses Urvertrauen mindert. Übrigens ist Körperkontakt, das Streicheln der Haut, einer der wichtigsten Faktoren für das Glücksempfinden, das ist experimentell erwiesen. Durch solche Berührungen, die mit Empathie ausgeführt sind, können sogar Depressionen weggehen, ohne Psychopharmaka!

Also gibt es Menschen, die „von Natur aus“ glücklich sind?

Ja, es gibt Menschen, die eine Begabung zum Glück haben, im Sinne des existential Luck. Das sind Menschen, die begreifen, worum es eigentlich geht. Wenn sie Unglück erleben, fragen sie sich: Was will mir das Schicksal damit sagen? Und die können dann auch schwere Schicksalsschläge verkraften.

Im Christentum ist es ja so, dass das Leid eine wichtige Vorstufe für das Glück ist. Weil es uns hilft, eine Wesensvertiefung zu erleben. Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. So ähnlich ist es auch mit dem Glück und dem Unglück.

Für die Depressionsforschung ist sehr wichtig: Im Unglück, im Leid, in der Depression kann etwas sehr Sinnvolles liegen. Depressivität ist nicht nur mein Feind, sondern kann ein wichtiges Signal sein. In der Depression revoltiert die Seele. Sie hat eine unangenehme aber wichtige Eigenschaft: Sie ist wie ein Buchhalter, der nichts vergisst und der „ja, aber ...“ sagt. Dieses „ja, aber“ kann einen auch in einer Glückssträhne einholen, und die Seele sagt einem: „Du musst dein Leben ändern!“ Dieser Aufruf, dieser Impuls ist unangenehm, doch wenn man sich immer wieder weigert und diese Aufrufe nicht zur Kenntnis nimmt und sich weiter nur auf die Strähne seines Glücks verlässt, dann kann das ganz, ganz furchtbar enden.

Gibt es Garanten fürs Glücklichein, z.B. jung, schön, erfolgreich, viel Geld, viele Freunde ...?

Kein Mensch – ganz egal wo er in der Gesellschaft steht und unabhängig von seiner Konstitution – ist vor dem Unglück gefeit. Menschen, die sehr hochrangig in der Gesellschaft aufgestellt und in jeder Hinsicht abgesichert sind, können sich oft gar nicht vorstellen, von einem schweren Schicksal erwischt zu werden. Wenn es sie trifft, ist das für sie schockierend, ein wirkliches Trauma! Bei ihnen wird das Leid dann leicht zur Inszenierung. Das ist dann ein Ausweichen, kein Annehmen und macht alles noch schlimmer. Faktum ist: Jeder Mensch muss damit rechnen, vom Leid erreicht und vom Glück verlassen zu werden. Schiller sagt in seiner Ballade „Der Ring des Polykrates“ (was „viel Kraft“ bedeutet): „Hier wendet sich der Gast mit Grausen. Hier kann ich nicht mehr länger

hausen, oh, ohne Grenzen ist dein Glück.“ Es ist nämlich sehr gefährlich, in der Illusion zu leben, dass mir nichts passieren kann. Dann verliert man den Realitätskontakt, den Kontakt zu sich selbst.

Ist es Sinn des Lebens, glücklich zu sein?

Ich glaube, dass der Sinn des Lebens darin liegt, sich und anderen Menschen eine Chance zu geben. Was ist eine Chance? Ich meine: Diese Aufrufe der Seele zu hören. Und auch die große Frage der Empathie: Sich in den anderen einfühlen, ihm eine echte Hilfe sein. Wirkliche Hilfe fängt da an, wo man dem anderen als Mensch begegnet und ihn da annimmt, wo er steht. Das führt zu Sinnerfüllung und damit zu Glück.

Da liegt das Glück für beide Seiten, für den der hilft und für den, dem geholfen wird. Zu sagen, der Sinn des Lebens liegt primär im Glücklichein, wäre ganz falsch. Weil man dann zu vordergründig argumentiert. Man will glücklich sein, hat aber keine Ahnung, wie das gehen könnte. Es kann nur so sein, dass man das Glück indirekt zum Thema macht.

Eigentlich geht es darum, diese Anrufungen zu etwas Wichtigem zu etwas Tiefem, zu einer Erfüllung zu manifestieren – für sich selbst und für andere.

Hat Glück mit Moral zu tun?

Gibt es da Berührungsebenen?

Wenn man allen moralischen Erwägungen ausweicht, wird man doch irgendwann abgestraft. Ich will unmoralisch sein, aber glücklich – das geht nicht. Das spielt allerdings in der Kulturgeschichte eine riesige Rolle. Solche Helden wurden in der Literatur ja immer wieder behandelt. Doch die Ergebnisse sind eher abschreckend. Nein, ich bin davon überzeugt: Unmoral, Macht und Glück – das funktioniert auf lange Sicht nicht.

Hat jeder Mensch das Recht auf Glück?

Jeder Mensch hat das Recht glücklich zu werden. Das ist ein metaphysisches Versprechen der Schöpfung, wenn das Leben in irgendeiner Weise sinnvoll sein soll ... Das sagen im Übrigen alle Religionen und alle Verfassungen.

Haben wir es heute schwerer, glücklich zu sein?

Ja. Das hat damit zu tun, dass nach 1945 die Akzente falsch gesetzt wurden: Wiederaufbau, Erfolg, Geld verdienen – das ist das wichtigste. Wenn man so denkt, sind geistige und seelische Not vorprogrammiert, und man kommt da nur schwer wieder heraus. Heute sind wir Schauspieler unserer selbst. Wir müssen unsere Rolle spielen. In der modernen Identitätsforschung nennen wir das Rollenidentität. Keiner hat den Mut zu sagen: Mir geht's grauenvoll! Das ist unmöglich, denn dann ziehen sich die Menschen zurück. Also sind wir abgeschliffen in unseren Verhaltensweisen und sagen nur noch, was der andere hören will; nicht mehr, wie wir uns wirklich fühlen, und so wird das Unglück immer größer.



... und das betrifft alle Schichten?

Ich betreue in meiner Privatambulanz einen illustren Patientenkreis. Und ich kann Ihnen sagen, vor allem in den sehr, sehr gut situierten Kreisen ist der geistige Mangel groß und zudem vollkommen übertüncht, vollkommen überdeckt. Diese Menschen haben noch nicht einmal die Chance, den Mangel mitzukriegen. Dort stellt sich dann das ein, was Kierkegaard die „uneigentliche Verzweiflung“ nennt. Man ist sehr gehetzt, muss dauernd kämpfen auch gegeneinander, und es fehlt der glückliche Unterton, es fehlt die geistig-seelisch-körperliche Harmonie.

Und wenn dann wirklich ein Unglück oder eine Krankheit kommt, dann will man aus sich heraus, und das ist die eigentliche Verzweiflung – siehe Enke. Erst im Sterben, als er schon nicht mehr bei uns war, hat er gesagt: Ich bin depressiv. Das ist ein enormes Zeichen der Wucht, der Intensität dieses Problems.

Wir predigen seit Jahren, dass Depression enttabuisiert werden muss. Aber es hat sich bisher keiner gefunden, der sich outen wollte, was ich auch gut verstehen kann. Doch nun ist Enke in diese Bresche gesprungen. Und das ist das Gute, was in dieser Tat steckt.

Braucht man andere Menschen, um glücklich zu sein?

Ganz sicher. Der Mensch ist immer ein dialogisches Wesen. Das Glück besteht immer im Austausch – gerade dann, wenn Mangelsituationen bestehen, seien es physische, geistige oder seelische. Heute ist ja der geistige Mangel größer als jeder andere. Es wird überhaupt nicht mehr begriffen, was fehlt.

Wenn man das heutige Fernsehen anguckt, muss man sagen: Ich kann es einfach nicht mehr ertragen. Weil da der Geist fehlt. Die geistige Not ist etwas ganz Fundamentales! Wichtig ist, dass es überhaupt noch Menschen gibt, die öffentlich geistige Signale geben, die sagen: Es ist mir nicht egal, was aus unserer Welt wird.

Haben Sie für uns eine Anleitung zum Glücklichein?

Wenn man nur an das glaubt, was in dieser uns umgebenden und tragenden Wirklichkeit die Regeln sind und was da Erfolg und Misserfolg, Glück und Unglück, Pein und Leid ist – wenn man nur das nimmt, kann man nicht glücklich werden. Man muss schon begreifen, es gibt noch etwas, was nicht angenagelt ist an unsere Wirklichkeit: Durch Kreativität, künstlerische Begabung und durch unsere Fähigkeiten, Situationen völlig umzugestalten. Mein Vater hat mir erzählt, wie das war, in einem Lager: Da war nicht alles furchtbar. Sie haben Theaterstücke aufgeführt, sich gegenseitig Geschichten erzählt ... Auch Solschenizyn hat darüber in seinem „Ersten Kreis der Hölle“ berichtet. Da sieht man, man kann aus dieser Welt eine andere Welt schaffen.

Der Mensch ist das Wesen, das Verwandlungen erzeugen kann. Und das ist die Chance zum Glück. Dann, wenn alle Wege scheinbar verschlossen sind, etwas Neues machen, etwas verändern – das ist die Fähigkeit zum Glück. Diese Fähigkeit hat der Mensch durch seine geistigen Kräfte. Das macht das Theater, das macht die Kunst, das macht aber auch ein Lächeln! ■

BÄDER FÜR ALLE SINNE



INNENARCHITEKTUR

MÖBEL

TEXTILIEN

LICHT

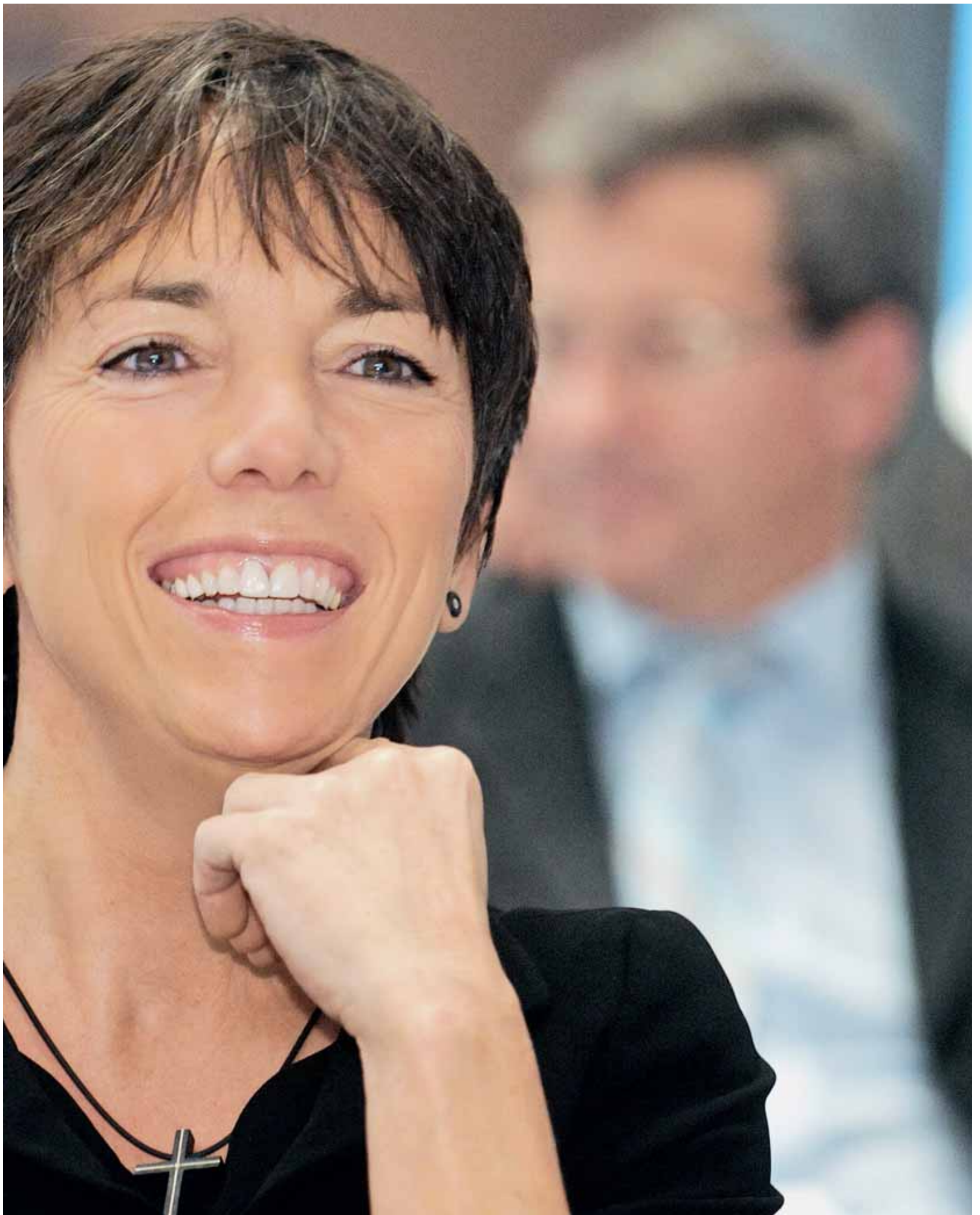
INNENAUSBAU

BADEINRICHTUNGEN

KÜCHENEINRICHTUNGEN



HANS G.
BOCK®
BADEINRICHTUNGEN



Nach der Wahl: große Erleichterung und Freude, aber eigentlich „hat es nicht sein müssen.“

Power

Protestantin

„Die Päpstin“ titelte eine große Zeitung, nachdem **DR. MARGOT KÄSSMANN** zur EKD-Ratsvorsitzenden gewählt war. Die Hannöversche Landesbischöfin – vier Kinder und geschieden – hat sich in einer Männerdomäne durchgesetzt und bestimmt nun das Gesicht der Evangelischen Kirche. **nobilis** hat mit der ersten Frau in diesem Amt gesprochen.

..... TEXT: DR. RALPH LUDWIG FOTO: EPD-BILD / NORBERT NEETZ

Auf der Hinfahrt plagte mich natürlich die Frage, ob ich gewählt würde. Aber dann stieg unerwartet ein Gedanke in mir auf: Es muss nicht sein! Mit einem Mal spürte ich eine große Freiheit. Nein – es musste tatsächlich nicht sein! Und dann haben Unbeschwertheit, Natürlichkeit und Freimut ihrem Auftritt vor den 142 Kirchenparlamentariern in Ulm etwas ganz Besonderes verliehen.

Dass Margot Käßmann das Zeug zu einer führenden Rolle im Protestantismus hat, eine überzeugende „öffentliche Fromme“ mit Strahlkraft weit über die Kirchenmauern hinaus ist, das konnten alle wissen, die ihre mehr als zehnjährige Arbeit an der Spitze der Landeskirche Hannovers beobachtet hatten. Doch dann kam der erste Wahlgang zum Rat, dem höchsten beschlussfassenden Gremium der Evangelischen Kirche. Er ist eine hohe Hürde auf dem Weg in die Führungsspitze. Und so mancher Bischof hat in die-

sem Moment seine Hoffnungen begraben müssen. Nicht so die Hannöversche Landesbischöfin. Mit überwältigender Mehrheit wurde sie in den Rat gewählt – und dann als dessen Vorsitzende. Das war der Moment, in dem sie sich sagte: „Es soll wohl sein – also gut!“

Zum Teil überwältigende Reaktionen waren die Folge, überschäumende Kommentare in den Zeitungen, in Funk und Fernsehen. Mehr als 1200 E-Mails, 800 Briefe, viele Blumensträuße und Glückwünsche von allen Seiten haben sie erreicht. Hier, im großen, eher karg und sachlich möblierten Raum der Bischofskanzlei in der hannoverschen Haarstraße, erscheint das alles wie aus einer anderen Welt. Hat die riesige Resonanz sie überrascht? Natürlich habe sie sich gefreut, am meisten über die vielen Gratulationen, auch von katholischen Frauen. Das habe sie tief berührt, sagt Margot Käßmann. Aber hat sie nun nicht ein wenig Sorge, ob sie die großen Erwartungen auch erfüllen kann – etwa die Hoffnung darauf, dass der angeschlagene deutsche Protestantismus endlich ein neues Gesicht zeigt?

Nachdenklich blickt die 51-Jährige auf ihre Hände und sagt mit leiser Stimme: „Ich weiß, dass ich die vielen Hoffnungen nicht werde erfüllen können.“ Kleine Pause. Dann hebt sie den Kopf, lacht. „Meine Großmutter hat immer gesagt: Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch die Kraft dazu!“ Schnell wird die Bischöfin wieder ernst: „Wir müssen gemeinsam handeln, auftreten, hinschauen und etwas tun – nicht für uns, sondern für die Menschen, die uns brauchen.“ Das klingt gut, nach unbeschwerter Tatkraft, mit der Margot Käßmann bislang alles angepackt hat, was ihren Weg kreuzte.

Das erste Mal, als ich sie traf war 1983 in Vancouver, auf einer Vollversammlung des Genfer Ökumenischen Rates der Kirchen. Da stand sie an eine Säule gelehnt, still, fast verloren, mit großen dunklen Augen, wirkte bescheiden und fast unscheinbar – wozu jedoch ihr grellgrünes Kleid gar nicht passen wollte. Gerade hatte sie eine Kampfabstimmung gewonnen und war zum jüngsten Mitglied des Zentralaus-

>



Die Hannöversche Landesbischöfin im Dienst: Sie predigt beim Trauergottesdienst für Robert Enke.

„Meine Großmutter hat immer gesagt:

Wem Gott ein Amt gibt,

dem gibt er auch die Kraft dazu!“

DR. MARGOT KÄSSMANN



Frauenpower in der Evangelischen Kirche Deutschland: Margot Käßmann als EKD-Ratsvorsitzende und Kathrin Göring-Eckhardt als Präses des Kirchenparlaments.

- › schusses gewählt worden. Es war eine Sensation: Eine deutsche Theologin, frisch aus dem Examen und noch mit der Doktorarbeit beschäftigt! Aber schon damals als 25-Jährige konnte sie ein internationales, kritisches Gremium von ihrer raschen Auffassungsgabe und ihrer geistlichen Ausstrahlung überzeugen. Frauen in kirchlichen Führungskreisen – das war vor 26 Jahren noch eine große Ausnahme.

Ist das neue Gesicht des Protestantismus zuallererst ein weibliches? Käßmann muss lachen. „Ja, sicher, die Kirche wurde in der Vergangenheit immer von den Frauen getragen, aber von Männern repräsentiert.“ Das wandle sich allerdings langsam. Man denke nur an die russische Kirche unter dem Sowjetregime – sie stünde nicht so da, hätte es nicht die Frauen gegeben, die sie am Leben gehalten haben. Ist so eine sinnlichere Frömmigkeit gewachsen? „Der Protestantismus war viel zu kopflastig! Die Menschen wollen den Glauben tatsächlich auch sinnlich erfahren: Pilgern, Prozessionen, Kerzen, Meditation vor einem Bild, Kreuzzeichen auf die Stirn mit Wasser – es darf da keine Denkverbote geben.“ Wellness für die Seele statt Religion? Käßmann schüttelt den Kopf. „Nicht, wenn vier Säulen stehen bleiben: Bibel, Jesus Christus, das Gesangbuch und das Gebet mit dem Vater Unser. Ist das verankert, kann nichts abschwirren.“

Zehn Jahre später, 1994, war sie in Fulda als Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages gehandelt worden, sie, die vier Töchter zu Hause hatte und ein gerüteltes Maß Erfahrungen als Dorfpfarrerin in Nordhessen. Eine Stunde lang nahmen die Herren des Präsidiums sie in die Mangel. Nichts anderes habe die Präsidien interessiert als: Wie sie sich das vorstelle, mit vier Kindern einen solchen Posten auszufüllen. Voller Wut sei sie damals nach Hause gefahren, erzählt sie, habe gedacht, diese Art der Kirche sei nichts für sie. Doch am nächsten Morgen stand ihr Entschluss fest: Jetzt gerade! Das darf nicht so bleiben.

Fünf Jahre später, bei der Bischofswahl in Hannover, hatte sie ebenfalls mit heftigem Gegenwind zu kämpfen. Konservative Protestanten hielten eine Frau im Bischofsamt für untragbar. Doch wenig später mussten selbst entschiedene Gegner klein begeben. Margot Käßmann war zur Bischöfin gewählt worden. Nicht ihrem Ehrgeiz hatte sie das zu verdanken, auch nicht dem Machtinstinkt, wie eine Zeitung vermutete – eher der auffallend-unauffälligen Begabung, neue Ideen zu entwickeln und vor allem: sie auch in die Tat umzusetzen. Und: Menschen dafür zu gewinnen. Für ihre Arbeit hat sie inzwischen viele Auszeichnungen erhalten, darunter das Bundesverdienstkreuz und die Ehrendoktorwürde – für sie aber nicht weiter erwähnenswert.

Da spricht die Bischöfin doch viel lieber über ein Thema, das in ihren Augen ein großes Ärgernis darstellt: „Die verkaufsoffenen Sonntage. Dass Menschen keine Ruhe mehr finden! Nicht nur dass der Konsum ganz oben in die Werteskala befördert wird, sondern dass die gesamte Zeit ökonomisiert wird. Wer denkt an die Arbeitnehmer, deren Familien sieben Werktage in der Woche erleben? Irgendwo muss doch eine Grenze gezogen werden.“ Inzwischen kann sie einen Teilerfolg verbuchen, seit das Bundesverfassungsgericht für

Berlin die Ladenöffnung an den Adventssonntagen für verfassungswidrig erklärt hat.

Natürlich, sagt sie, habe es Sonntagsarbeit immer gegeben. Das weiß Margot Käßmann aus der eigenen Geschichte: Der Vater Kfz-Schlosser mit Tankstelle, die Mutter Krankenschwester. Da gab es keine Sonntagspause, keinen regelmäßigen wöchentlichen Ruhetag. Aber das Sonntags-Shopping ist nur ein Nebenschauplatz ihres Engagements. Viel mehr bedrückt sie anderes: „Die wachsende Armut, vor allem in Familien, der unwürdige Umgang mit alten Menschen und mit Sterbenden. Alter und Tod werden zu immer größeren Problemen in unserer Gesellschaft!“

Eine große deutsche Tageszeitung hat Käßmann einmal als „eigensinnige Moralistin aus dem Geist protestantischer Gewissensstrenge“ bezeichnet. Trifft sie das? Sie lehnt sich entspannt zurück: „Warum nicht? Trifft doch zu, oder?“ Ist sie Kulturpessimistin? „Nein, das absolut nicht“, wehrt sie ab. „Kulturkritisch ja, aber nicht pessimistisch!“ Sie will zupacken und verändern: „Wir müssen hinsehen lernen. Wahrnehmen. Wo wird die Menschlichkeit verletzt? Wir brauchen eine neue Kultur des Hinschauens, z. B. wenn man den Nachbarn schon länger nicht mehr gesehen hat: Hin-

gehen! In einem Schulanfängergottesdienst kam eine Sechsjährige allein in Gummistiefeln. Das ist mir aufgefallen. Wir haben die Familie besucht, da lag manches im Argen. Wenn man nicht hinschaut, verdorrt unsere Alltagskultur.“

Das Hinschauen heißt für Käßmann auch: Sponsoren suchen für das „Projekt Zukunft“. Damit geht sie hausieren und achtet wenig darauf, ob eine Veranstaltung vielleicht an der Grenze des kirchlich Vertretbaren angesiedelt ist. Etwa wenn sie gemeinsam mit ihrem Friseur oder mit einem Jurymitglied von „Popstars“ im Fernsehen auftritt. Solange sie Hilfe mobilisieren kann, tut sie das, energisch, entschlossen, auch gegen innerkirchliche Bedenken.

Was sie für ihre Töchter im Neuen Jahr wünscht? Margot Käßmann springt auf und holt zwei Bilder aus dem Bücherregal. „Zehn Jahre liegen dazwischen. Das ist die Kleinste vor zehn Jahren, jetzt ist sie die Größte.“ Unverhohlener Stolz liegt in ihrer Stimme: „Die Älteste plant Familie, da wünsche ich, dass das wahr wird. Die beiden anderen studieren. Hoffentlich bekommen sie Arbeit und nicht nur immer wieder befristete Jahresverträge. Und die Jüngste macht gerade Abitur – das soll klappen!“ Und für sich selbst, was wünscht sie sich? „Ich habe so viel. Ich bin dankbar!“ ■



Unkonventionell: Margot Käßmann und „Die Prinzen“

Hannover Alaaf!

Von wegen, der Norden feiert keinen Karneval! In Linden lassen es Hannovers Narren so richtig krachen ...

TEXT: ULRICH EGGERT FOTO: LOCALPIC.DE

Wenn keine Narren auf der Welt wären, was wäre dann die Welt?“ fragte bereits Johann Wolfgang von Goethe. „Carne levare“ (das Fleisch entfernen), mit diesem Motto beginnt die Fastenzeit, zuvor aber wird Karneval gefeiert. Ob Ministerpräsident Christian Wulff oder Hannover 96-Boss Martin Kind – zur fünften Jahreszeit setzen auch die Promis in Hannover gern die Narrenkappe auf. Selbst partyscheue Norddeutsche wie Unternehmer Dirk Roßmann lassen sich den Karneval nicht entgehen. Die Promidichte bei den Sitzungen von Blau-Weiß Linden beispielsweise ist hoch wie bei kaum einem anderen Event in der Stadt.

Einer der Vorfahren der 3 000 bis 4 000 hannoverschen Narren, die sich in vielen Vereinen organisiert haben, sei Till Eulenspiegel gewesen, meint Martin Argendorf (54), seit 1991 Präsident von Blau-Weiß Linden, „er hielt den Mächtigen den Spiegel vor, wie es unsere Büttенredner noch heute tun“. Die „Lindener Narren“ sind mit rund 430 Mitgliedern der größte Karnevalsverein der Landeshauptstadt.

Die „fünfte Jahreszeit“ begann auch in Hannover mit der Kürung des neuen Prinzenpaars Patrick Voltmer (30) und seiner Frau Yvonne (32). Ihr Regime wird sie wohl in bis zu 160 Veranstaltungen führen. Wie wird man „Seine Tollität“? Im 1966 als Dachorganisation gegründeten „Komi-

tee Hannoverscher Karneval zur Erhaltung und Pflege alten Brauchtums“ sind 16 Vereine zusammengeschlossen. Sie können sich darum bewerben, ein Prinzenpaar „von gutem Leumund“ zu stellen, und das Präsidium entscheidet. Die „Tollitäten“ erwartet neben dem Zeitaufwand auch einiges an Kosten: Uniform mit Federhut, Ballkleid, Benzinkosten für den gesponserten Tourbus (seit zwölf Jahren das Autohaus Langenstrassen) und eine Unzahl von Orden. Aber: „Jeder hat sein Hobby, und Prinzenpaar wird man nur einmal im Leben. Da spricht man nicht über Geld“, findet Herbert Wildhagen, Schatzmeister des Komitees, und Komitee-Präsidentin Angela Günther weiß: „Das Prinzenpaar engagiert sich für den Karneval und bringt vielen Menschen Freude. Das ist Lohn genug“.

In der Tat finden viele karnevalistische Veranstaltungen auch während der Woche in Senioreneinrichtungen statt, ein öffentlicher Kinderkarneval wird organisiert, die Karnevalisten nehmen auch ihre soziale Verpflichtung ernst. Das Prinzenpaar findet keine Ruhe, ehe am Aschermittwoch unter dem Fackelträger am Maschsee die leeren Portmonees gewaschen werden.

Allein 40 Veranstaltungen unter dem Leitwort „Hannovers Karneval hat viele Gesichter“ listet das Komitee für die Session 2009/2010 auf, darunter Kinderfastnacht, Prunksitzungen, Narrenball und Weiberfastnacht. Höhepunkte sind am 6. Februar die Große Prunksitzung der Leinespatzen mit der Verleihung des „Goldenen Spatzen“ an NDR-Moderator Hinnerk Baumgarten oder der Umzug durch die Innenstadt.

Auch Karnevalsvereine, die dem Komitee nicht angehören, laden zu Veranstaltungen ein, für die jetzt schon kaum noch Karten zu erhalten sind. So bitten die „Lindener Narren“ am 29. Januar zur „Premiere 2010“ mit der Verleihung der Ehrensensorenwürde an Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen. Die Laudatio hält NDR-Intendant Lutz Marmor. Und wer ein Schnäppchen machen möchte, kann am 17. Januar beim Kostümverkauf zuschlagen.

Am meisten nachgefragt werden natürlich die Prunksitzungen mit den prächtig gewandeten Komitees auf der Bühne, den Prinzen- und anderen Gärten mit teils artistischen Leistungen und den Büttенrednern, die wie einst Eulenspiegel den Herrschenden den Spiegel vorhalten. Dabei können die „Mächtigen“ durchaus auch Lokalpolitiker mit ihren allzu menschlichen Schwächen sein.

Bekannt dafür sind bei den Lindener Narren Formationen wie „Die Spottdrosseln“ oder die „Boys der Müllabfuhr“. Eine Devise gilt aber für alle, sagt Schatzmeister Herbert Wild-



„Karneval
in Hannover“

www.karneval-in-hannover.de
www.lindener-narren.de
www.leinespatzen.de

1 Die Lindener Narren verleihen Ursula von der Leyen in diesem Jahr die Ehrensensatorwürde. 2 An Promis mangelt es den Lindener Narren nie: Christian Wulff und Ehefrau Bettina beispielsweise lassen sich diesen Termin nicht entgehen.

- > hagen „Zotenfrei die Narretei“! Mancher Verein vertraut auf die Selbstdisziplin seiner Büttenredner, andere sind da kritischer. „Wir nehmen ernst, was wir unserem Publikum bieten“, sagt Martin Argendorf, Spross einer traditionsreichen hannoverschen Karnevalsfamilie, „weil wir unserem selbst gestellten hohen Anspruch jedes Jahr von Neuem gerecht werden wollen, prüfen wir auch schon mal die Texte“. Und so mancher Zeitgenosse behauptet, die Promidichte bei Prunksitzungen sei deshalb so hoch, weil Politiker und Co hier durch die Büttenreden einen unverblühten Eindruck von dem bekommen, was das Volk wirklich von ihrer Arbeit hält. Und was gibt es Schöneres, als gemeinsam über Pleiten, Pech und Pannen zu lachen.

Die sportliche Komponente bringen die Tanzsportgruppen in die Karnevalssitzungen ein. Sie glänzen mit Marsch- oder Showtanz, wobei der Marschtanz klassische Elemente wie Beinheber, Räder, Spagat oder Grätschwinkelsprünge umfasst und der Showtanz Thementänze mit Pop- und Hip-Hop-Elementen zeigt. Dafür muss fleißig geübt werden. Die Prinzenehrengarde der Lindener Narren etwa trainiert zweimal wöchentlich und kann dafür auch beachtliche Erfolge vorweisen: 2009 Niedersachsenmeister im Marsch- und Vizemeister im Showtanz. Solche Wettbewerbe finden bundesweit nach strengen Qualifizierungsvorschriften für Teams, Tanzgarden oder Solisten wie Tanzmariechen und

Tanzpaare statt. In Hannover wurde dafür 2008 eigens der „Karnevalistische Tanzsportverband“ gegründet.

Warum wird man Mitglied einer solchen Tanzgruppe? Lisa Erzfeld (20) tanzt in der Prinzenehrengarde der Lindener Narren. Sie sagt: „Einmal sind wir ein starkes Team mit einem hohen Teamgeist. Dann hält uns der Tanzsport fit und schließlich haben wir allesamt Spaß am Karneval“. Dass ihre Garde nicht selten zu den Siegern der Wettbewerbe gehört, findet sie nicht so wichtig. „Aber schön ist es doch!“

Welche besonderen Motive auch immer den einzelnen Karnevalisten bewegen, zu einem guten Programm gehören viel Fleiß, Arbeit und Disziplin. Wenn man die Lindener Narren fragt, warum macht ihr eigentlich Karneval, dann lautet der Leitspruch: „Weil es uns Spaß macht“. So dachten wohl auch die Mitglieder der Funkenartillerie Blau-Weiß. Die älteste Karnevalsgesellschaft Hannovers richtete am 12. Februar 1888 lt. Protokoll eine „Veranstaltung mit karnevalistischem Charakter“ aus. 500 Jahre nach Till Eulenspiegel. Und offenbar mit langanhaltender Resonanz. Die Fotos der Lindener Narren jedenfalls sprechen eine klare Sprache: Spaß steht auch am 29. Januar wieder bei allen im Vordergrund – und da spielt es eben keine Rolle, ob der eine Boss einer Fußballmannschaft oder der andere Chef der niedersächsischen Regierungsmannschaft ist. ■





7



8



9

NÄRRISCHES ...

3 Wolfgang Jüttner, (SPD Fraktionsvorsitzender in Niedersachsen) mit Tochter Janneke
 4 Walter Kleine (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Hannover) mit Maren Marschal 5 Dirk Roßmann mit Ehefrau Alice 6 Bundesbildungsministerin a.D. Edelgard Bulmahn 7 Rita Pawelski, (MdB)
 8 Dr. Thomas Noth, (Verstand HDI-Gerling), Lutz Marmor, (Intendant NDR) und Arno Beyer, (stellvertretender Intendant NDR) 9 Martin Argendorf und „Miss Germany 2008“ Kim-Vallery Voigt 10 Dirk Roßmann bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde 11 96-Boss Martin Kind mit Frau Renate 12 Klaus Woytna, (ehemaliger Vorstandschef Sparda Bank) mit Ehefrau Sabine
 13 Kein Karneval ohne Funkemarie: hier die Prinzenehrengarde der Lindener Narren.



10



11



12



13

ABF 2010

Bei Garten & Ambiente blüht Ihnen was

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land ...



Paul Pustblume
und seine Freunde
sorgen für Spaß
bei den jungen
Besuchern.



Als Eduard Mörike im Jahre 1829 diese berühmten Zeilen zu Papier brachte, vermutlich nach einem langen, kalten Winter, verspürte er ganz offensichtlich die Sehnsucht nach Wärme, Licht und nach dem frischen Grün, wie es nur der Frühling in die Natur zaubert.

Gut 180 Jahre sind seitdem ins Land gegangen – doch die Sehnsucht der Menschen ist dieselbe geblieben, auch wenn die Winter nicht mehr ganz so unwirtlich sind wie noch zu Mörikes Zeiten. Zum Glück lässt sich die Wartezeit auf den Frühling inzwischen jedoch verkürzen, nämlich bei „Garten & Ambiente“ auf der ABF 2010 vom 30. Januar bis 7. Februar. Die Vorbote der wohl schönsten Zeit des Jahres – das sind die rund 120 Aussteller, die in zwei Hallen auf insgesamt 20 000 Quadratmetern ein Angebot präsentieren, wie man es nur bei „Garten & Ambiente“ findet. Die sonst eher nüchtern wirkenden Messehallen 19 und 20 strahlen eine behagliche Atmosphäre aus, mit durchgehend grünem Teppich, liebevollem und aufwendigem Standbau.

Zu erwähnen sind hierbei vor allem die rund zehn Themen- und Konzeptgärten, durch die die Besucher lustwandeln können. Ob Romantik-, Wellness- oder Genießergärten – dem Einfallsreichtum der professionellen Garten- und Landschaftsarchitekten sind keine Grenzen gesetzt. Unter anderem sind „Grünform Achtermann“, „Cantera“, „Florus“, „Garten- und Landschaftsbau Werner“ und „Eidmann“ mit dabei und zeigen Lichtobjekte, Wasserläufe, Teiche, Brunnen, Bepflanzungen, Skulpturen und vieles mehr, was aus einem Garten erst eine richtige Wohlfühl-oase macht.

Besonders gelungen: der Bereich „Kinder + Garten“ in Halle 19. Hier zaubern Paul Pustebume und seine Freunde ein Lachen in die Gesichter der kleinen Besucher, es gibt einen verwunschenen Märchenwald, eine Streichelwiese mit Ziegen und Schweinen, Märchenstunden mit Conny, der Gartenelfe. Gleich nebenan, im Garten-Café der Konditorei Kriepke, können währenddes-

sen die Eltern bei hausgemachtem Kuchen und einem Schluck Latte Macchiato in Gedanken ihren Garten umgestalten. Anregungen hierfür gibt es reichlich, vor allem im Gartenforum in Halle 20. Unter der Federführung der Niedersächsischen Gartenakademie der Landwirtschaftskammer Hannover stehen hier täglich mehrere Vorträge rund um Garten, Blatt und Blume auf dem Programm, unter anderem „Schöne Gärten zu jeder Jahreszeit“, „Schnitt von Ziersträuchern“ oder auch „Der dekorative Küchengarten“. Erika Brunken, Leiterin der Niedersächsischen Gartenakademie: „Wir wollen unser Know-how und unsere langjährige Erfahrung weitergeben, den Leuten zeigen, wie man erfolgreich gärt und dabei viel Spaß und Freude hat.“ Auf die Größe des Gartens käme es dabei nicht an, so Brunken, selbst auf einem Balkon oder einer kleinen Terrasse ließen sich wirklich schöne Arrangements zaubern. Auch der berühmte „Grüne Daumen“ sei keine Grundvoraussetzung. Brunken: „Man kann alles lernen, Hemmschwellen sind absolut unnötig. Das werden wir den Besuchern im Gartenforum zeigen.“

Nützliche Tipps, vor allem rund ums Thema Kleingarten, bekommen die Besucher auch beim Bezirksverband der

hannoverschen Kleingärtner in Halle 20. Hier wird Lust auf Laube gemacht, das Motto lautet „Gärten für Generationen“.

Die „Hardware“, die man braucht, um die zahlreichen Anregungen umzusetzen, gibt's selbstverständlich ebenfalls bei „Garten & Ambiente“ – stilvolle Accessoires, Pflanzen, Sämereien, Lauben, Whirlpools, Gartenwerkzeuge, Outdoor-Küchen und die größte Gartenmöbelausstellung in der Region lassen bei Gartenfans keine Wünsche mehr offen. Das Highlight dürfte nach dem sensationellen Erfolg bei der ABF 2009 auch 2010 das historische Fachwerkdorf von Martin Blöcher aus Lemgo sein. In der Mitte der Halle 20 baut Blöcher auf knapp 900 Quadratmeter einen über 300 Jahre alten „Stehenden Dachstuhl“ aus Raucheiche auf, darunter gesellen sich Blöcher und seine Mitaussteller, die Kreatives, Antikes und Historisches präsentieren. Hier atmet der Besucher ein Stück Geschichte, entdeckt aber auch Altes wieder neu – antike Möbel, Fußböden, Accessoires, Skulpturen, Liebeslauben, Brunnen ... Ob im Fachwerkdorf, im Gartenforum, bei den Kleingärtnern oder im Kinderwald - fest steht: Bei „Garten & Ambiente“ blüht Ihnen was – und dann ist es bis zum „richtigen“ Frühling auch gar nicht mehr weit ... ■



Garten & Ambiente: Das sind auch Accessoires und Dekorationsartikel für jeden Geldbeutel.



Vom 30. Januar bis zum 7. Februar blüht den Besuchern auf der ABF schon so einiges.



Robert Kroth und Oliver Rasper haben ein klares Fazit:
Manche Fischgerichte verlangen sogar nach einem kräftigen Rotwein!



Darf's ein bisschen mehr sein?

Seit über zwei Jahren entdecken Henry Kayser und Robert Kroth die Gastronomie aus der Region für Sie. Dabei gab es immer wieder Nachfragen zu besonderen Themen, Rezepten und Empfehlungen. Grund genug, jetzt noch eins draufzulegen. Im Team mit Freunden der guten Küche räumt Robert Kroth an dieser Stelle zukünftig mit kulinarischen Dogmen auf, unternimmt Gourmet-Trips in europäische Metropolen, bespricht ausgefallene Rezepturen. Und natürlich behält er die Gastronomie in Hannover im Auge. Das ist Kroth's Kulinarische Kolumne.

Rotwein zum Fisch!

Japanische Chemiker haben herausgefunden, was die **KÜCHENETIKETTE** als ungeschriebenes Gesetz ansieht: Fisch verträgt sich nicht mit Rotwein. Der hohe Eisengehalt im Wein sorgt für einen extrem fischigen Nachgeschmack, sagen die Japaner. Wir haben die Probe aufs Exempel gemacht und müssen energisch widersprechen!

TEXT: ROBERT KROTH FOTO: MICHAEL LÖWA

Wer würde schon einen großen Bordeaux zur Forelle blau trinken? Oder einen Rioja zum Sushi? Niemand. Die filigranen Aromen von Süßwasserfischen, gedämpft mit milden Saucen und leichtem Gemüse, brauchen einen dezenten Weißweinpartner mit klarer Säure. Daran wird kein Freund guten Essens jemals etwas ändern. Aber die Bereitung von Fisch ist in den letzten Jahren deutlich vielgestaltiger geworden.

Gegrillte Scampi mit kräftigen Kräutern und Knoblauch vertragen durchaus kräftigere Weine. Schleie, Karpfen, Aal, Zander oder Steinbutt – bei ihnen allen kommt es auf die Zubereitung an. Und letztlich geht es darum, im Wein einen harmonischen Begleiter zu finden, der eine neue Fülle des geschmacklichen Gesamterlebnisses bringt. Für Oliver Rasper, den weltläufigen Spitzenkoch aus der NORD/LB, ist er gar der Regisseur der Küche: „Er inszeniert das Produkt und fordert pure Aromen.“ Es verbietet sich also, eine Zwangsehe von Produkten mit der einen oder anderen Rebsorte zu verordnen. Wer da zu statisch denkt, bringt sich um neue Geschmackserlebnisse.

Im Mutterland der Gourmandise sind Rotwein und Fisch längst alte Freunde. Matelote heißt ein traditionelles Matrosen-Gericht von der Loire, bei dem Aal zusammen mit Speck, Backpflaumen und Lorbeer in Rotwein geschmort wird. Diese rustikal-ländliche Küche haben die Spitzeninterpreten der nouvelle cuisine verfeinert und zu modernen Gerichten stilisiert. Eins ist dabei klar: Der Wein umfängt

GEMEINSAM KOCHEN.
ZUSAMMEN GENIEßEN.



UNSERE HIGHLIGHTS IM JANUAR

*Rare, medium, well done –
Steaks richtig braten*
20. Januar 2010

Ein Hummer kommt selten allein
24. Januar 2010

Bolly Cook (indische Küche)
26. Januar 2010

Spanische Küchenparty-olè
30. Januar 2010


DIE KOCHSCHULE

Königstraße 51 • 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 • Telefax 0511 642 86 25
info@lacocina.de • www.lacocina.de



Zander und Aal warten auf ihre Zubereitung für den Fisch-Rotwein-Geschmackstest.



Beste Zutaten,
meisterlich kombiniert
und zubereitet:
Von Steinbutt mit Aal
über Zander auf Back-
pflaumen bis hin zur
Riesengarnele – nobilis
hat die Gourmetprobe
mit Rotwein gemacht.

Die Rezepte online
unter www.nobilis.de

- › die Aromenvielfalt und ermöglicht eine neue Ganzheitlichkeit im Geschmack. Das müssten übrigens auch die Japaner wissen: Ihr Lieblingsfisch, der Thunfisch, ist allemal ein ebenbürtiger Partner zu einem fruchtbetonten, mineralischen Pinot Noir, wenn er mit leichter Schärfe in seiner vollen Kraft daherkommt.

Mit einer Abwandlung des französischen Klasikers beginnen wir unser Experiment. Rasper und sein Team filetieren einen wahrhaft stattlichen Zander aus Mecklenburg-Vorpommern. Ihn brät er scharf an, so dass sich kräftige Röstaromen bilden können. Dann setzt er ihn auf ein Ragout aus Backpflaumen, Perlzwiebeln und Rotwein. Dazu trinken wir einen Cabernet Franc von Philippe Alliet von der Loire, der mit seiner bemerkenswerten Frische und Eleganz den perfekten Rahmen für Fisch und Backpflaume bietet. Den Pfeffer im Gericht nimmt der Wein sehr gut auf.

Jeder Weiße wäre an dieser Stelle untergegangen. Das ausgezeichnete Zusammenspiel ergibt sich aber auch, weil wir den Wein leicht gekühlt trinken. Bei rund 13 Grad behält er seine Fruchtigkeit, Tannine bleiben dezent. Sicherlich hält sich das Vorurteil über Rotwein und Fisch auch deshalb, weil in Deutschland Rotweine in der Regel deutlich zu warm getrunken werden. Die Vorgabe, sich dabei nach der Zimmertemperatur zu richten, stammt wohl aus einer Zeit vor der Polschmelze.

Experiment Nummer Zwei: Ein gegrillter Steinbutt mit Chicoree, Aal- und Brot-Croutons. Die buttrige Fülle dieses Gerichtes bräuchte eigentlich einen kräftigen Weißen, zum Beispiel einen Meursault. Aber Oliver Rasper weiß etwas Besseres: Der mehrfach preisgekrönte Spätbur-

gunder von Friedrich Becker aus dem Süden der Pfalz. Der Wein ist hoch konzentriert und bietet eine unglaubliche Breite roter Fruchtaromen.

Er lässt dem Gericht die Fülle, nimmt ihm dabei aber alles Schwere. Was bleibt, ist eine perfekte Balance aus Buttrigkeit und geschmacklicher Raffinesse, aus Kraft und Eleganz. Hinzu kommt, dass Raspers Team den Fisch in einer sagenhaften Konsistenz präsentiert. Bei so viel Meisterschaft macht es noch mehr Spaß, alt hergebrachte Regeln effektiv zu brechen.

Wir sind am Ziel unserer Expedition: Ein Gericht, das purer nicht sein könnte. Ein Wein, der dazu einen außergewöhnlichen Resonanzboden bildet. Wir braten eine Riesengarnele, eine Carabinieri aus dem Golf von Genua in einer Ingwer-Zitronenbutter. Dazu reicht Oliver Rasper ein Veilchensalz. Es duftet nach kräftigen Röstaromen, nach Schärfe und Frische. Welcher Wein kann damit umgehen? Wir trinken einen Ambonnay Rouge, den Pinot Noir von Egly-Ouriet, den das Haus auch als Grundwein für seinen famosen Champagner verwendet. Er nimmt die Aromen voll auf und steuert eine rauchige Note bei, die den Genuss komplett macht. Wir nehmen den Duft von Wein und Garnele auf, probieren, sind fasziniert. Dieses Gericht war eigentlich gar nicht geplant. Spontan hat es sich aus dem Genuss des vorherigen ergeben. Und es ist gleichsam dessen Krönung.

Am Ende schauen wir mit einem gewissen Mitleid auf jene, die sich diese Genüsse entgehen lassen, um ein Küchendogma zu pflegen. Sicher: Mut gehört zu dieser Kombination dazu. Und natürlich verstehen es Meisterköche perfekt zu kombinieren.

Aber letztlich zählt auch in der Küche daheim, dass das Produkt der Hero bleiben muss. Erlaubt ist, was gefällt. Das bedeutet nicht Beliebigkeit. Sondern eigentlich das genaue Gegenteil: Die perfekte Kombination von Fisch und Wein, um ganz neue Geschmacksdimensionen zu erschließen. Lassen Sie sich also nicht von den Japanern verunsichern. Bestimmte Fischgerichte passen nicht nur zu bestimmten Rotweinen. Sie verlangen danach. ■

Die beiden Küchenprofis machen sich die Entscheidung nicht leicht:
Denn nicht Beliebigkeit, sondern die perfekte Kombination ist gefragt.



Menü des Monats

Angeräucherter Seesaibling auf warmem Gurkensalat mit Nigella, Fenchelsaat, Joghurt und gebackenem Kartoffelgitter

Im Kräutersud gedünstete Kalbsrückenschnitte mit Silvanerabayan und geschmorter Kalbsschwanz in Rotwein sowie warmes Kartoffel-Gemüsegelee

Brillant Savarin im würzigen Crostinimantel

Gebackener Apfelschramble mit Sorbet von grünen Äpfeln und Cidre

€ 42,00 pro Person

KASTENS HOTEL LUISENHOF
Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Tel.: +49(0)511/3044-814 *****

OHILDE
RAUM · IDEEN
interior design



Bronsartstraße 6 · 30161 Hannover
Tel. 0511 . 80 70 40

cantera®
Wellness Sauna
Zeit

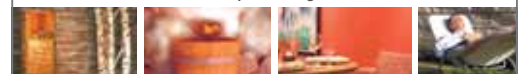
zum Entspannen
zum Genießen
zum Verwöhnen

www.cantera.de

Öffnungszeiten Sauna:

täglich		12:00 - 22:00 Uhr
Dienstag	Damentag	
jeden 1 + 3ten Freitag	Mitternachtssauna	12:00 - 01:00 Uhr
jeden 2ten Dienstag	Pretty Woman	12:00 - 24:00 Uhr

cantera Naturstein Sauna · Adolph-Brosang-Straße 32 · 31515 Wunstorf



saunieren für **2, für 1** Person bezahlen

Bei Vorlage dieses Gutscheins zahlen Sie für 1 Person und saunieren zu zweit

Spiel mit Stil



Alexandra Gräfin Finck von Finckenstein, die mit ihrem Mann in Frankfurt lebt, mit ihren Kindern Florence und Donatus (3) und die Eltern Monika und Hans-Wilhelm von Bronsart.



Das Beste am Sammeln?
Man wird nie
fertig damit. Seit mehr als
40 Jahren gehen die Besitzer
von WASSERSCHLOSS HÜLSEDE
ihrer Passion
fürs Interieur nach.

.....TEXT: BETTINA ZINTER FOTOS: ROSI RADECKE.....

Stilgerecht: Die Eingangshalle präsentiert sich mit gefassten Barockmöbeln.



Hans-Wilhelm und Monika von Bronsart lassen keinen Antikmarkt aus. Ihr geschulter Blick entdeckt sofort die Kostbarkeiten beim Silber und Porzellan, unter den Gemälden, Möbeln oder Teppichen. „Soll es die KPM-Terrine oder die schwere silberne Zuckerdose sein? Korrespondieren Leuchter und dieses elegante Empiretischchen miteinander?“ Jede Kaufentscheidung ist für sie ein „coup de coeur“ und wird ausgiebig und leidenschaftlich diskutiert.

Als Hans-Wilhelm von Bronsart die Erbin des Wasserschlosses Hülse, Monika von Mengersen, heiratete, hatte er nicht nur die Frau fürs Leben gefunden, sondern auch eine Passion: Das Instandsetzen, die Erhaltung und Ausstattung eines historischen Baudenkmals. „Es war ein großes Geschenk

für mich, hier wieder eine Heimat zu haben, denn die Güter meiner Familie in Ostpreußen waren verloren und die in Thüringen enteignet.“ In Wasserschloss Hülse sah er nicht nur das früheste Beispiel der Weserrenaissance. Er sah auch die architektonische Harmonie der vierflügeligen Anlage, die 1548 vollendet und im Lauf der Zeit kaum verändert wurde. Und er wusste: „Hier lohnt es sich, deine ganze Kraft einzubringen.“

Schloss Hülse, seit mehr als 400 Jahren in ununterbrochenem Besitz der Familie von Mengersen, ist von vielen Einflüssen geprägt. Ehefrauen brachten ihre Aussteuer ins Haus, und mit den Töchtern verließen im Gegenzug bei deren Heirat Möbel und Gerätschaften das Schloss. „Das

FOTO (RECHTS): SABRI DENIZ KIZIL – FOTOLIA.COM



Früher Biedermeier in Mahagoni: Das Esszimmer.



Harmonie der Weserrenaissance: Wasserschloss Hülse.



Seele des Hauses: Der Salon zeigt sich in Louis Seize.

war auf fast allen Gütern so, vor allem, wenn sie nicht von großen Vermögen getragen waren“, erzählt Hans-Wilhelm von Bronsart. „Oft ergab sich dadurch ein Stilmix, der historisch hoch interessant und äußerst charmant ist.“

Mit Instinkt, Entdeckergeist und Enthusiasmus gehen sie also seit 40 Jahren auf die Jagd nach Schätzen, die ihren Räumen historische Authentizität und Behaglichkeit geben. „Der ästhetische Anspruch ist für uns das Wichtigste“, erklärt Monika von Bronsart. Mit den furnierten und polierten Barockmöbeln im roten Gewölbesaal demonstriert die Familie wohnliche Noblesse. Hans-Wilhelms Urgroßvater brachte den wuchtigen Schrank aus Paris mit. Die 27 Barockstühle mussten schon einmal als Staffage für die große Ausstellung des bischöflichen Tafelsilbers in Hildesheim herhalten.

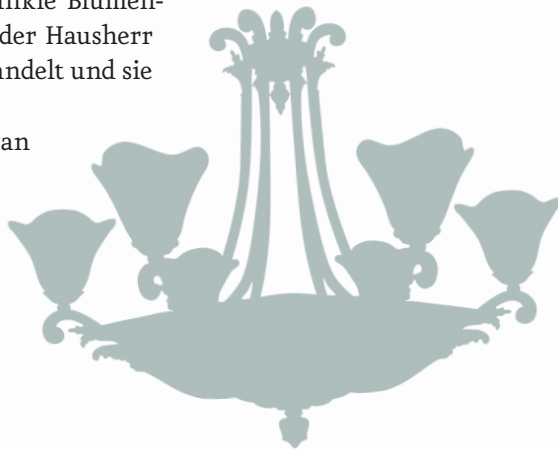
Der Louis-Seize-Salon ist Zentrum und „Seele“ des Hauses. Der Raum ist in Elfenbein und Grün gehalten, goldene Spiegel, Konsolen und das Gelb der Lampenschirme bringen Wärme ins Zimmer. Für reizvollen Kontrast sorgen drei dunkle Blumenstillleben. Die steinerne Putte hat der Hausherr in eine originelle Lichtquelle verwandelt und sie durch Rollen beweglich gemacht.

„Man kann immer mehr, als man vermutet“, meint Hans-Wilhelm von Bronsart und denkt daran, dass er in all den Jahren ein Tonnengewölbe wieder eingebaut, Treppen versetzt oder die riesigen Sandsteinkamine wieder in Gang gebracht hat.

Das Anwesen wird einmal die einzige Tochter erben. Alexandra verheiratete Gräfin Finck von Finckenstein vermarktet Hülsede aber schon jetzt als Hochzeits- und Partyschloss. Denn da sind ja noch der große und der kleine Rittersaal, der graue und der rote Gewölbesaal, die Schlossküche, das Kellergewölbe oder die drei großen Scheunen, wo man – ganz nach Wunsch – entweder sehr elegant oder rustikal feiern kann. Hans-Wilhelm von Bronsart und seine Frau Monika haben ebenfalls noch einige Pläne: Zurzeit entsteht in einem bisher ungenutzten Raum eine Bibliothek. Einrichtungsstil? Diesmal macht heiteres Rokoko das Rennen. Grüne Regale, rötlich gefasst, seidene rote Wandbespannung und ein formschöner Ofen.

Ein Ort wie geschaffen, um die Geschichte des Hauses aufzuschreiben. Hans-Wilhelm von Bronsart erzählt dann auch die von der silbernen Jardiniere, die im Krieg im Thüringischen in einer Futterkiste versteckt war und nach der Wende von ehrlichen Leuten zurückgegeben wurde. Jetzt steht sie im Schloss, als ob sie dort schon immer gestanden hätte. ■

Mehr Infos unter: www.wasserschloss-huelsede.de



.....

„In schweren
dunklen
Renaissancemöbeln
möchten
wir nicht leben.“

..... HANS-WILHELM VON BRONSART



EDEL SERVIERT

Der Designer Björn Dahlström arbeitete mit weltberühmten Köchen und Materialfachleuten zusammen, um diese elegante, hoch funktionelle Topfserie für itala zu entwerfen.

Sie eignet sich ebenso gut für große Dinnerparties als auch für den täglichen Gebrauch.

Eichenservierbrett,
Backofenbräter und
Servierlöffel
323,95 €



FLIEGEND SERVIERT

Dieses selbst balancierende Serviertablett können Sie mit einer Hand festhalten, ohne dass Sie Ihre Getränke verschütten.

Design: Gijs Bakker
für Royal vkb
Durchmesser 40,7 cm
49,95 €



GESEHEN BEI

**design
forum**

IN DER GALERIE LUISE
HANNOVER



REGALE BETTEN TISCHE SCHRÄNKE SHOJI

Maßanfertigung ohne Aufpreis

HOLZCONNECTION
Lister Meile 85 Fon 0511 - 2618223 Mo - Fr 11 - 19 Uhr
30161 Hannover Fax 0511 - 2618224 Sa 10 - 14 Uhr
Komplette Collection im Internet unter www.holzconnection.de



Drache des Lichts

Der Drache symbolisiert über Jahrhunderte die Macht des Kaiserreichs und wird in China heute noch mit den Attributen der Ewigkeit und der Stärke in Verbindung gebracht. Eine feinsinnige Übersetzung dieses Symbols ist die Pendelleuchte „Noto“ von Artemide. Der Rahmen besteht aus Stahl, sechs bewegliche Zylinder aus weißem mundgeblasenem Opalglass formen den „Drachen“, der frei im Raum zu schweben scheint. (Preis: 175,73 Euro (+ MwSt.))
Bei: Lichtbreust, Osterstr. 43, Hannover, (0511) 30 66 11



humboldt

Ramona Jakob
Management Mama
Wie Sie Familie und Beruf erfolgreich unter einen Hut bekommen
208 Seiten,
ISBN 978-3-89994-171-5
€ 8,90

- Der einzige Ratgeber, der Erziehung, Wiedereinstieg und Erfolg im Beruf vereint
- Einfache Strategien für mehr Erfolg in Beruf und Familie

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de,
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



Verführung mit Farben

Die neue Generation des „Aurea“ von Philips bietet ein Fernseherlebnis der besonderen Art. Der leuchtende Rahmen mit Ambilight Spectra und die Bildverbesserungstechnologie erwecken Filme zum Leben. Dafür sorgen die brillanten Farben, die sich denen des Bildes noch genauer anpassen und die neue Vollglas-Oberfläche. Preis: um 4 000 Euro
Bei: www.philips.de

SHIRIN MOZAFFARI

DEUTSCHE & INTERNATIONALE MAKE-UP MEISTERIN



Eyebrow-Styling

Wollten Sie schon immer mal wissen, welche Augenbrauenform optimal zu Ihrem Gesicht passt?

SHIRIN MOZAFFARI • FACE DESIGN
PODBIELSKISTR. 43 • 30177 HANNOVER
TEL. 0511 8 99 33 31
WWW.MOZAFFARI-FACEDESIGN.DE

Raum im Raum

Die Schwitzhütte war für die Indianer ein spiritueller Ort der Reinigung. In dieser Tradition steht „Inipi“ von Dura-vit mit einer puristischen Formensprache – frei von sichtbarer Technologie.

Preis: ab 28 000 Euro
Bei: Hans G. Bock
Badeinrichtungen, Friesenstr.
15-19, Tel (0511) 86 64 95 90





Hauchzart

Das „Fine Dining Relief“ aus Fine Bone China von Dibbern ist Ausdruck höchster Handwerkskunst. Die Glasur hat eine besonders glatte Oberfläche und ist blei- und cadmiumfrei. Die integrierten Stufen auf dem Tellerrand unterstreichen diese klassisch gestaltete Serie.

Preis: ab 14 Euro. Bei: W. Weitz
Georgstr. 46, Tel (0511) 353 97 00

Fein und edel kaufen

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.



Sitzen bleiben

In einer einzigen fließenden Bewegung gestaltet, wird dieser Drehsessel mit seiner organischen Form zu einem anziehenden Objekt im Wohnzimmer. Aufgrund seiner asymmetrischen Form kann „Parabolica“ von Leolux drei verschiedene Nutzpositionen bieten.

Preis: 2 695 Euro (Listenpreis: 3 250 Euro)
Bei: Möbel Böhm, Heinrich-Hertz-Straße 19, Hemmingen, Tel (0511) 410 29 10



Bei uns dreht sich alles nur um eines ... Sie!

Seit vielen Jahren wenden sich Patienten aus dem In- und Ausland vertrauensvoll an die Klinik Dr. med. Gabriele Pohl. Denn wenn es um das Thema Schönheit geht, möchten sie von renommierten Fachärzten der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie behandelt werden, die auf ihrem Gebiet über viel Erfahrung verfügen. Seit einiger Zeit unterstützt Dr. med. Aschkan Entezami das Team der Klinik. Gemeinsam bilden sie ein kompetentes Team und decken das komplette Leistungsspektrum plastischer und ästhetischer Chirurgie ab – immer zum Wohle der Patienten. Denn sie sind schließlich die beste Visitenkarte.



KLINIK
DR. GABRIELE
POHL

DGP

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Gabriele Pohl
Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Mitglied in der DGPRÄC und VDÄPC

Dr. med. Aschkan Entezami
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Mitglied in der DGPRÄC

Telefon (05 11) 51 51 24 - 0 · www.dr-gabriele-pohl.de
Im PelikanViertel · Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover



Shirin Mozaffari
bei der Arbeit:
Wenn es um den
großen Auftritt
geht, ist die
Weltmeisterin im
Make-up in ihrem
Element.

Opernbesuch, festliche Gala, rauschende Ballnacht ... welcher Anlass auch immer – inszenieren Sie einen atemberaubenden Auftritt. Mit einem entspannten Lächeln auf dem Roten Teppich sind Sie der Star. Und mit den richtigen Tricks von der amtierenden Weltmeisterin im Make-up, Shirin Mozaffari, stehen Sie garantiert im Mittelpunkt.

Sich schmücken und die Kunst der Selbstdarstellung zelebrieren, warum nicht? Egal, ob Sie den Abend mit Ihrem Liebsten, mit guten Freunden oder in großer Gesellschaft verbringen – ein supereleganter Look hebt die Stimmung automatisch auf „Festtag“.

Niemand weiß das besser als Shirin Mozaffari. Sie beherrscht das „Göttinnen-ABC“. Fünf internationale Juroren verliehen ihr 2009 den Titel der Deutschen Meisterin,

und wenig später den der besten Visagistin der Welt. Junge Frauen und junge Männer aus 18 Nationen waren in Düsseldorf am Start. Ihre Aufgabe: In exakt 30 Minuten das blonde, blauäugige Model vor ihnen mit einem hinreißenden Make-up-Look auszustatten. Die 27-Jährige aus Hannover (www.mozaffari-facdesign.de) machte das Rennen: phantasievoll, präzise, perfekt.

Ein Erfolg wie dieser kommt nicht von ungefähr. Die gebürtige Iranerin erhielt schon früh vom Bundesministerium für Bildung und Forschung eine Begabtenförderung, die ihr die Teilnahme an zahlreichen hochqualifizierten Fortbildungen im In- und Ausland ermöglichte. „Das war eine anstrengende, aber auch eine sehr bereichernde Zeit“,



Styling für den roten Teppich

Jahresanfang bedeutet „Ballsaison“. Rauschende Feste und rauschende Roben gehören dann zusammen. Was unbedingt auch noch dazukommen muss: das Gala-Make-up. Für nobilis hat Shirin Mozaffari, die Weltmeisterin der Visagisten, ihre Trickkiste ausgepackt.

TEXT: INGRID VOCHT FOTO: DENNIS MICHELMANN

findet sie, wenn sie auf die Ausbildungen an der Hamburger Schule für Gesichtsgestaltung und bei Estée Lauder zurückblickt. Nach der Ausbildung zum Make-up Artist arbeitete sie für Kosmetikkonzerne, auf Modenschauen und am Theater.

Die breite Öffentlichkeit nahm vor allem ihre Arbeiten mit Tatjana Gsell wahr: Das ausdrucksstark geschminkte Gesicht des Models war in allen Lifestyle-Magazinen zu sehen. Nach der „Spiegel“-TV-Reportage „Wahre Schönheit“, nach der Präsentation des Herbst-Winter-Looks in verschiedenen Zeitschriften, kommt die junge Fachfrau nun auch regelmäßig in unser Wohnzimmer: als charmante, sachkundige Beauty-Beraterin im Teleshopping-Sender QVC. Wer also wäre besser geeignet als Shirin Mozaffari, um Make-up und Styling für einen ganz besonderen Tag zu übernehmen, zur

Gala, zum Foto-Shooting, zum Ball, zum Date, überall dort, wo für Sie der Rote Teppich ausgerollt wird. Was macht mich schön, was verleiht mir Ausdruck, was ist Top für meinen Typ? Und: Welcher Look ist zur Zeit angesagt? Das sind die häufigsten Fragen.

Die Antworten von Shirin Mozaffari: „Es gibt einen Look, der so zeitlos ist wie das Kleine Schwarze, das sind die ‚Smokey eyes‘. Hier liegt der Fokus eindeutig auf den Augen – mit weißem Highlighter unter den Brauen und in den Innenwinkeln, dazu einem kräftigen flüssigen Eyeliner in Noir. Schließlich Mascara, die die Wimpernspitzen zum Strahlen bringt. Diese Drama-Eyes dürfen ihre hypnotische Wirkung konkurrenzlos entfalten, denn die Lippen werden lediglich >

- mit einem Hauch Gloss veredelt.“ Die „Twilight Eyes“ sieht unsere Make-up Artistin als geheimnisvolle, weichere Variante. Am aufregendsten jedoch findet sie es, wenn die „Red Lips“ alle Blicke auf sich ziehen, auf den in Signalrot perfekt geschminkten Mund.

Für alle drei Looks gilt: Das Make-up muss höchste Ansprüche erfüllen. Es sollte die natürliche Schönheit betonen, darf sich aber auf der Haut nicht schwer anfühlen und schon gar nicht so aussehen. Kleine Makel werden auf natürliche Weise kaschiert, das Produkt verschmilzt optimal mit der Haut und es entstehen keine Ränder. Zufrieden? „Sehen Sie selbst“, sagt Shirin Mozaffari, „das Make-up harmoniert perfekt mit dem eigenen Hautton, zum Schluß wurden Übergänge mit den Fingern sanft ausgeblendet, so sieht ein makellooses Ergebnis aus“.

Make-up, das auf dem Roten Teppich der Hit ist, kann jede Frau auch selbst auflegen – vorausgesetzt, sie kann es oder hat es gelernt, z.B. in einem professionellen Schmink-Workshop im Institut von Shirin Mozaffari in der Podbielskistraße 43. Dafür müssen 159 Euro investiert werden und ein Zeiteinsatz von zwei bis drei Stunden. Man erhält

dann konzentrierten „Einzelunterricht“ in angenehmer, entspannter Atmosphäre; Haut- und Gesichtsanalyse, Farb- und Produktberatung und das Sichten der von zu Hause mitgebrachten Schminkprodukte inklusive. Die Expertin vergewissert sich am Ende, ob die Schmink-Tipps „sitzen“, auch, dass die Techniken zeiteffizient umgesetzt werden. „Sie sollen ja den Abend im Ballsaal und nicht vor dem Spiegel verbringen“, lächelt sie ihrer Kundin zu. Die Alternative zur Drei-Stunden-Session: Eine einstündige Make-up-Beratung für 69 Euro.

Wer sich Luxus pur gönnen möchte, der überlässt sich am Tag der Gala ganz der Weltmeisterin. Die greift dann in ihre Glamour-Trickkiste mit raffinierten Effektprodukten von Horst Kirchberger, Bobby Brown und Backstage, sie mildert dezent Fältchen, arbeitet mit leichten, sahnigen, samtigen Allroundern, verleiht dem Teint Ebenmäßigkeit und lässt sich glamouröse Extravaganzen einfallen. Und dann: Fertig ist das Make-up für den Red-Carpet-Auftritt! „Um die Haltbarkeit brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen,“ sagt Shirin Mozaffari zum Abschied. „So ein Look hält eine Ballnacht problemlos durch. Lediglich ein bisschen Lipgloss nachlegen ...“ ■



„Twilight Eyes“: Die Augen sind mehrmals getuscht für den besonderen „Aufschlag“.



Sophie Gassmann im „Nude Look“: Zeitlos, elegant und immer trendy.

„Smokey eyes‘ sind so
zeitlos wie das kleine
Schwarze. Am aufregendsten
aber sind ‚Red Lips‘.“

SHIRIN MOZAFFARI



Hannovers Model
Sophie Gassmann
vorher (li.) und
mit „Red lips“:
Feminin, sinnlich
und sehr sexy. Bei
diesem Look kon-
trastieren
die Lippen perfekt
den Porzellanteint
des Models.



Jeden Tag Urlaub

Caesars Therme bringt die
Badekultur der Römer in Ihr Zuhause!

Alte Tradition, edle Materialien und modernste Technik fügen sich in den Wärmebädern von CAESARS THERME zusammen, zur gesündesten Art sanft abzuschalten und sich wohlfühlen.

Das natürliche und geniale Prinzip: In den Innenwänden befinden sich Heizregister, die milde und intensive Wärme verbreiten. Diese Strahlungswärme ist nicht nur entspannend, sondern fördert auch die Gesundheit.

Schon bei den Römern war die Funktion der Thermenbeheizung so einfach wie genial: Im Boden, in den Wänden und in der Decke befanden sich Hohlräume. Durch eine mit Kohle beheizte Zentraleinheit wurde die Wärme gezielt und wohldosiert in die einzelnen Badebereiche geleitet.

Mit CAESARS THERME holen Sie sich ein Wärme- und Regenerationsbad für Entspannung und Schönheit in ästhetischer Vollendung nach Hause. Das patentierte Original ist mehr als eine Alternative zur herkömmlichen Sauna. CAESARS THERME ist die gesündeste Art, sanft abzuschalten und sich wohlfühlen. CAESARS THERME verbreitet Strahlungswärme nach dem Prinzip der Sonne. Diese besondere Art der

Technik ist mild zu Ihrem Kreislauf und sorgt für vollendete Entspannung und Vitalisierung für Körper und Seele. Die Vorteile auf einen Blick:

verbesserte Durchblutung von Haut, Muskeln und Organen, beschleunigte Körperregeneration, vitalisierter Stoffwechsel und schonend zum Kreislauf.

Marmor und Granit, Glas und Keramik: In dieser exklusiven Umgebung entspannt man ganz von selbst. Deshalb werden alle Wärmebäder von CAESARS THERME sorgfältig gestaltet und aus edlen Materialien gefertigt. Mit individuellen Ausstattungen klassischer Innenarchitektur wird jeder Warmbaderaum zum Unikat.

Die Varianten sind vielfältig: Portugiesischer Marmor, fein melierter Granit, aufwendig gestaltete Glasmosaik oder Keramik: Je nach Geschmack bestimmen Sie, wie Ihr persönliches Wärmebad aussieht. Die vorgefertigte Komplettbauweise kann durch das variable System praktisch überall integriert werden. CAESARS THERME ist auch als Rohkabine zur bauseitigen Innenausstattung lieferbar. Sie haben die Wahl. CAESARS THERME beinhaltet eine große Auswahl verschiedener Bäderformen. Inspiriert

von den Römern, verbessert mit moderner Technik und exklusivem Design.

Jedes Wärmebad von CAESARS THERME ist automatisch auch ein römisches Dampfbad. Und damit Ihr Wärmebad etwas wirklich Besonderes wird, können Sie es noch mit zahlreichen zusätzlichen Ausstattungen erweitern. Eine große Bandbreite entspannender Düfte macht aus CAESARS THERME einen Wohlfühlort für alle Sinne. Per Knopfdruck wählen Sie einen von bis zu sechs Düften – frei nach Laune. ■

CAESARS THERME
Am Ortfelde 32, 30916 Isernhagen NB
Tel (0511) 7 28 51-0
www.caesarstherme.de

Jedes
Wärmebad
von
CAESARS
THERME ist
ein Unikat.



Reiner Lietz

Frank Thiemi



FOTO: YURI ARCOURS/ DANIELLE BONARDELLE

Schön durch den Winter

In Sachen Schönheit macht ihnen keiner etwas vor. Und deshalb geben die **BEAUTY-EXPERTEN** der Region in **nobilis** ganz exklusiv ihre persönlichen Tipps, um gesund und schön die kalte Jahreszeit genießen zu können.



Königliche Kristall-Therme Seelze

www.kristalltherme-seelze.de

Die Saunatherme mit Sport-Schwimmbad ist seit 17.12. eröffnet!

Thermal-Sole – eine starke Quelle für Ihre Gesundheit. Eine echte Kostbarkeit der Saunatherme ist das Niedersächsische Thermal-Sole-Heilwasser mit dem die Becken befüllt sind und das mit unterschiedlichen Konzentrationen von 3–12 % und Temperaturen von 34–36 °C lockt. **Zeit für Gefühle und Erholung für Körper, Geist und Seele** verspricht das große Angebot der mehrmals täglich „zelebrierten“ unterschiedlichen Sauna-Aufgüsse.

Als absolute Weltneuheit erwartet Sie ein Natronbecken, das erstmalig für die Saunatherme in Seelze konzipiert wurde. Das 12 %-ige Sole-Außenbecken, ein Dampfbad, der Osmanische Hamam, die Eisnebelgrotte für den ganz besonderen Frischekick,

7 unterschiedliche Themen-Saunen, Solarien, ein Whirlpool, das Tauchbecken, der große Saunafreibereich, das Sport-Schwimmbad, Restaurants u.v.m. überzeugen in dieser einzigartigen Wellness-Anlage.

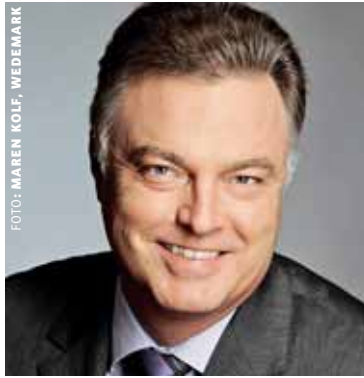




Dr. Gabriele Pohl

Natürlich schön

Mein persönliches Schönheits-Rezept gilt nicht nur im Winter, sondern ganzjährig: Ich lasse mich regelmäßig mit Milchsäure und Hyaluronsäure behandeln. Das wird einfach unter die Haut gespritzt. Das Interessante dabei: So werden nicht nur Falten aufgefüllt, sondern Haut und Gewebe werden gleichzeitig intensiv gepflegt. Die Hyaluronsäure verbessert den Wassergehalt des Gewebes deutlich – es wird sichtbar voller und schöner. Die Milchsäure regt den Körper zur eigenen Kollagenbildung an und steigert so die Bindegewebsqualität deutlich. Das Schöne daran, mit diesen einfachen Mitteln erlebt man echte Aufbaueffekte!



Dr. Christian Rimpler

Ab in den Salon

Glücklicherweise sind die Zeiten vorbei, in denen Hautpflege als unmännlich galt. Ein gepflegtes Äußeres symbolisiert heute vielmehr Erfolg und Stärke, so dass immer mehr Männer auch den Weg in das Kosmetikstudio finden, um sich einer gründlichen Hautanalyse zu unterziehen. Somit wird die Hautpflege auf den aktuellen Hautzustand abgestimmt, so dass den schädlichen Einflüssen wie beispielsweise der Irritation durch eine Rasur, trockene Heizungsluft oder auch extremer Kälte gezielt das richtige Produkt entgegengesetzt werden kann. Das Universalprodukt für alle Männer und alle Hautzustände wird leider wohl immer Utopie bleiben!



Caroline Prenzler

Limone und Kaviar

Viel Schlaf und gesunde Ernährung sind die besten Begleiter in Sachen Schönheit. Ich trinke jeden Morgen ein Glas abgekochtes Wasser mit einem Spritzer Limone. Das hält fit, entschlackt und stärkt die Immunabwehr. Die Haut wirkt klar und gesund – selbst wenn ich noch ein wenig unausgeschlafen bin. Zur Verstärkung dieses Effekts empfehle ich das „Caviar Crystalline Serum“ von La Prairie (30 ml, 347 Euro). Die darin enthaltenen Proteine sorgen für eine pralle Haut, die Mikrokristalle schenken eine wunderschöne Leuchtkraft. Das ist mein persönlicher Luxus für eine samtig weiche Haut, selbst bei Stress.



Dr. Ramon Wakili

Stammzellen statt Lifting

Der Trend geht in Richtung Natur. Körpereigene Fettzellen, am Bauch oder an anderen Fettdepots entnommen, werden gereinigt und dann im Gesicht zum Auffüllen von Falten und zur Aufpolsterung der Wangen und Lippen unterspritzt.

So holt man auf natürliche Art wieder jugendliche Frische ins Gesicht zurück.

Der Eingriff wird in örtlicher Betäubung ohne Skalpell und Schnitte durchgeführt. Verglichen mit einem Facelift sind auch Risiken und Kosten geringer. In der Praxis von Dr. Wakili wurde die Methode verfeinert, und derzeit ist die Operationen führend unter den Gesichtseingriffen.



- Nasenkorrektur
- Profilkorrektur des Gesichts
- Brustkorrektur
- Bauchdeckenstraffung
- Facelifting
- Ohrenanlegen
- Augenlidkorrektur
- Fettabsaugung
- Körper(kontur)-Korrektur
- Weibl. Intimbereichkorrektur

Kraft tanken

Sie sehnen sich nach
Entspannung und Wohlfühl?
Dann nehmen Sie sich Zeit – für
sich, für Ihren Körper, für Ihre
Seele. Eine AUSZEIT IM SPA kann
Wunder wirken ...

TEXT: INGRID VOCHT

Schalten Sie ab, gönnen Sie sich ganzheitliches Wohlbefinden, das es direkt vor Ihrer Haustür gibt: Mit genussvollen Schönheitsritualen für einen Abend, oder einen ganzen Tag lang, am verlängerten Wochenende, vielleicht sogar in einem Spa-Hotel statt Sonne, Strand und Meer.

Wenn Stress und Hektik sich breit machen, ist es Zeit für eine Auszeit, die die persönlichen Energiereserven möglichst schnell und umfangreich wieder auffüllt. Die breit gefächerten Angebote lassen dabei keine Wünsche offen. Von Massagen über Kosmetikbehandlungen, Dampfbädern, kneippischen Güssen bis meditativen Sitzungen reichen die Möglichkeiten für zeitlose Verwöhn-Momente bei einem auf die persönlichen Bedürfnisse zusammengestellten Spa-Programm.

Was ist Spa eigentlich? Sanus per aquam – gesund durch Wasser. So übersetzen die meisten Spa-Anbieter ihre Rundum-Angebote. Tatsächlich jedoch geht die Bezeichnung auf das gleichnamige belgische Heilbad „Spa“ zurück, das im Bereich von Wellness und Erholung hohe Maßstäbe setzte. Die Buchungsmöglichkeiten heute reichen vom zweistündigen Sauna-Erlebnis bis zum einwöchigen Spa-Hotelaufenthalt für Mutter und Kind.

Im Day Spa gibt es zahlreiche Behandlungsverfahren, die perfekt in den Alltag integriert werden können. Dazu gehört das After work Spa, das in den Abendstunden, zum Beispiel nach einem anstrengenden Arbeitstag, zu neuer Energie verhilft. Das Besondere ist dabei in jedem Fall, dass man nicht viel Zeit benötigt, um sich etwas Gutes zu tun. Die Behandlungen dauern zwischen einer Stunde und einem halben Tag. Erst Yoga, dann ein Blüten-Fußbad und eine Nacken-Massage? Klingt gut. Handy aus ... ich bin jetzt mal kurz weg.

Wer einen ganzen Tag Zeit hat, wer zum Beispiel den Montag als idealen Start in eine erfolgreiche Woche sieht, der kann sich selbst schon mit einem perfekten Einstieg erfreuen. Heute wird die Entdeckung der Langsamkeit als etwas Genussvolles gefeiert, ebenso das Ausschlafen ohne Wecker. Sich recken und strecken, bloß nicht gleich aufstehen, sondern die Augen noch mal schließen. Kurz abtauchen, die Zeit anhalten. Dann hinein ins Day Spa, einen frisch zubereiteten Saft oder einen Wellness-Drink an der Bar bestellen, das Tagesprogramm besprechen und alles genießen, was neue Energie verheißt – von der Massage mit heißen Steinen, über die beruhigende Gesichtsmaske bis zu pflegenden Körperölen. Im Day Spa gibt es übrigens auch Entspannungsübungen, die sowohl an eine Meditation als auch an ein autogenes Training angelehnt sein können. >

FOTO: CLARINS



Mit allen Sinnen genießen!

Gönnen Sie sich mal wieder Zeit für sich und lassen Sie sich in einzigartiger Atmosphäre von Wellnessspezialisten verwöhnen. Unsere Kosmetikprofis setzen dabei auf die vielfach ausgezeichneten Produkte der Marken Isabelle Lancray, Paris und Dr. Rimpler.

Vereinbaren Sie einen Termin und genießen Sie Stunden der Entspannung und Wohltat.

Unser Kosmetikteam freut sich auf Ihren Besuch!

*Dienstag bis Freitag von 12 – 20 Uhr
Samstag, Sonntag und
an Feiertagen von 11 – 20 Uhr
Montag geschlossen*


Health & Beauty Spa
by Dr. RIMPLER
IM SCHWEIZERHOF

Hinüberstraße 6 | 30175 Hannover
Telefon 0511-3 495 495
info@health-beauty-spa.de | www.health-beauty-spa.de

Verwöhn-Programme im Spa

Aspria (www.aspria.de)

Lomi-Lomi (Hawaiianische Tempelmassage): Fließende Massagestriche wechseln sich ab mit sanfter Gelenklockerung und kräftiger Körperarbeit. Diese angenehme Berührung in Verbindung mit den warmen Körperölen zu hawaiianischen Klängen ermöglicht ein Entspannen und Loslassen auf allen Ebenen. Für Mitglieder 95 Euro, für Tagesgäste 105 Euro.

Bali Therme (www.bali-therme.de)

Balinesische Lulur-Zeremonie: Die „Königin der Schönheitsbehandlungen“. Eine entspannende Ganzkörper-Peelingmassage, die Körper, Geist und Seele wieder in Einklang bringt. Eingesetzt werden asiatische Kräuter, Gewürze, Blumen und Öle mit verschiedenen Duftessenzen. Der ganze Körper kommt in Schwung, die Entschlackung wird gefördert und die Haut gleichzeitig gepflegt. Die 80-minütige Behandlung kostet 65 Euro.

Dr. Rimpler (www.health-beauty-spa.de)

San Shui-Anwendung: Eine luxuriöse Körperbehandlung, basierend auf der traditionellen chinesischen Medizin. Nach der Analyse wird nach der Fünf-Elemente-Theorie verfahren – mit warmen Ölen und duftenden Kräuteresenzen. Vierstündige Anwendung 169 Euro.

Hufeland-Therme (www.hufeland-therme.de)

Honig-Rosenöl-Massage: Dem Honig sagt man entgiftende Wirkung nach, Rosenöl wirkt harmonisierend und ausgleichend. Das duftende warme Öl wird über den Körper angenehm verteilt und mit heißen Rosenquarzsteinen sanft einmassiert. Die heißen Steine lockern die verspannte Muskulatur. In der Nachruhephase wird der Körper mit heißen Steinen abgedeckt. Honig-Rosenöl-Massage: Gesicht 25 Euro, Rücken 25 Euro, Ganzkörper 50 Euro.

Aparthotel Residencia (www.residencia-hotel.de)

Nur wenig Zeit? Dann ist eine Wellnesspause genau das Richtige für Sie...Lassen Sie sich von der besonderen Kraft des Meeres verzaubern. Die verschiedenen Thalgo-Behandlungsmethoden verwöhnen von Kopf bis zu den Füßen. 60 Minuten, 52 Euro.



> **Für viele ist ein Wochenende** im Spa die ideale Möglichkeit, die Energieakkus wieder aufzuladen. Zumeist dient der Freitag als Anreisetag, an dem statt Behandlungen erst einmal ein ruhiges Ankommen in harmonischem Ambiente angesagt ist. Gute Häuser legen dabei Wert auf eine feine kulinarische Einstimmung. Am Samstag werden dann die gewählten Anwendungen umgesetzt. Pflegende Duschgels und sahnige Cremes schmeicheln den Sinnen, überall beruhigendes Licht, Duftkerzen geben belebende Aromen ab, vorgewärmte Handtücher hüllen den Körper ein – herrlich ist das Gefühl, den ganzen Tag im Kuschel-Look verbringen zu dürfen! Am Sonntag, nach einem leckeren und gesunden Frühstück, erfolgt die Abreise. Erstaunlich ist, dass die große Zahl der Gäste nicht weiter entfernt wohnt als etwa 100 Kilometer. Die Möglichkeit, in der näheren Umgebung auftanken zu können, ohne den frischen Schwung durch lange Autofahrten einzubüßen, scheint offensichtlich sehr reizvoll zu sein.

Golfspieler gehörten übrigens zu den ersten, die sich statt für Sonne, Strand und Meer zwischendurch für gehobene Spa-Hotels auch in heimischen Gefilden entscheiden – Sport, Vitalität, Wellness und Entspannung passen in der Tat wunderbar zusammen. Zu den Spa-Bereichen gehören an erster Stelle die Kosmetik und Pflege sowie die Entspannung und mentale Regeneration. Dazu passt die ganzheitliche Methode von Clarins, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. „Verwöhnen Sie Ihren Körper, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“, ist eine der Maximen. Dabei spielt die Kunst der Berührung eine wesentliche Rolle. Kein Gerät könne die Sensibilität, Sanftheit, Wärme und Präzision der Hände ersetzen, heißt es bei Spa-Kennern.

Die haben zwei neue Lieblings-Anwendungen von Clarins entdeckt. Auf der Hitliste ganz oben steht zur Zeit das Huile „Relax“, eine natürliche Anti-Stress-Pflege mit ätherischen Ölen aus Bitterorange, Geranium, Kamille und Basilikum. Das Körperöl lockert das Gewebe, lässt Stress sowie Müdigkeit verfliegen und macht die Haut seidenweich. Zu den schnellen, nachhaltigen Schönmachern gehört die cremige Feuchtigkeits-Maske „Anti-Soif“, die innerhalb von 5 bis 10 Minuten die durstige Haut intensiv mit Feuchtigkeit versorgt. Auf das Gesicht und den Hals auftragen, fünf bis zehn Minuten einwirken lassen, geglättet werden die winterlichen Trockenheitsfältchen, die Haut ist wieder angenehm geschmeidig und frisch. Das Geheimnis? Der Wirkstoff Hyaluronsäure.

Längst sind es nicht mehr ausschließlich Karriere-menschen, die sich des Wertes eines Spa-Aufenthaltes bewusst sind. Der moderne Alltag birgt für jeden ein hohes Maß an Hektik und Stress. Wer wüsste das besser als junge Mütter nach den anstrengenden ersten Wochen und Monaten mit einem Neugeborenen. Einige Spa Hotels bieten daher gerade für sie Wellness pur und die Möglichkeit, die Seele baumeln zu lassen, ohne auf die Anwesenheit des Kindes verzichten zu müssen. ■



Fett weg mit Ultraschall

Die echte Alternative zur Fettabsaugung in Hannover

Ob Frau oder Mann, ob schlank oder ein paar Pfunde zu viel, fast jeder kennt das Problem: Hüftspeck, Bauchspeck oder Bierbauch, Reiterhosen, dicke Oberarme oder dicke Oberschenkel. Bisher gab es immer nur 3 Möglich-

keiten: Sport und Diäten oder aber eine teure und oftmals riskante Fettabsaugung.

Wer das nicht auf sich nehmen möchte, dem kann jetzt mit einem sanften, hocheffizienten und schmerzfreien Verfahren geholfen werden. Mit dem Design Your Body Ultraschallverfahren werden ganz gezielt Fettzellen zerstört, wodurch es möglich ist, den Körper sehr genau und nach individuellen Wünschen zu formen. Dies war bisher mit keinem anderen Verfahren möglich. Cellulite, Schwangerschaftsstreifen, Narben und schlaffes Gewebe sind nach der Behandlung stark verbessert oder kaum noch sichtbar.

Die zerstörten Fettzellen werden vom Körper auf natürlichem Weg Schrittweise abgebaut und ausgeschieden. Benötigt werden, je nach Größe und Art der Fettpolster, zwischen 3 und 10 Behandlungen. Diese finden im Abstand von 1 Woche statt. Die Behandlungsdauer beträgt ca. 1,5 Std. Das Ergebnis ist dauerhaft, da die zerstörten Fettzellen nicht wieder neu gebildet werden.

Design Your Body hat das Ultraschallverfahren erfolgreich eingeführt. Kathrin Dolak, Geschäftsführerin von Design Your Body, ist überzeugt von der Methode:

„Natürlich gibt es immer Stimmen die gegen neue Verfahren sprechen. Auch ich war zuerst skeptisch, aber die sanfte Funktionsweise, die sehr hohe Effizienz und die Sicher-



Links: Vorher, rechts: Nach sechs Behandlungen

heit der Behandlung haben mich nach vielen Selbstanwendungen überzeugt. Bei mir waren es der Unterbauch und der Hüftspeck den ich loswerden wollte. Nach 5 Behandlungen hatte ich meine persönliche Wunsch-Silhouette erreicht. Das Ultraschallverfahren ist die echte Alternative zur riskanten und teuren Fettabsaugung. Fettzellen schonend zu entfernen sowie die schnellen sichtbaren und messbaren Erfolge bereits nach der 1. Behandlung, waren für mich maßgebend.“

Zur Neueröffnung erhalten alle Kunden einen Sonderpreis auf die Behandlungen. Anstatt 249 Euro zahlen Sie für eine ausführliche Beratung inklusive Probestbehandlung nur 190 Euro. ■

Weitere ausführliche Informationen sowie vorher / nachher Bilder erhalten Sie unter: www.designyourbody.de

Unser Studio finden Sie in der Friesenstr. 54 in Hannover – List im 1. OG direkt über dem Fahrradladen (am Weißkreuzplatz nahe HBF) Gerne beraten wir Sie auch telefonisch unter: (0511) 898 44 83 oder (0170) 325 37 35

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- OP-freie Methode
- schmerzfrei und ohne Nebenwirkungen
- wissenschaftlich anerkannte bzw. erwiesene Methode
- diskret/keine Ausfallzeit
- messbare/sichtbare Ergebnisse schon nach der ersten Behandlung
- zwischen 0,6 – 4,6 cm Reduktion pro Behandlung
- keine Dellenbildung
- alle Körperstellen können behandelt werden
- günstigere und risikofreie Alternative zur Fettabsaugung
- kein großer Zeitaufwand
- entspannte und angenehme Behandlung
- bei Nichterfolg: Geld-zurück-Garantie!



Seit 25 Jahren erfolgreich in der Vermittlung von Immobilien: Volker von Wülfig.

Kompetente Begleiter

Die VOLKER VON WÜLFING GMBH arbeitet seit 25 Jahren erfolgreich in der Vermittlung von Immobilien. Was das Unternehmen ausmacht, verrät der Chef persönlich.

Herr von Wülfing, nehmen auch Normalbürger Ihre Dienste in Anspruch?

(Lacht.) Wir arbeiten nicht nur für Promis und Villenbesitzer. Uns sind alle willkommen, die eine Immobilie suchen, in der sie leben möchten und sich lange Jahre wohlfühlen wollen. Die günstigste Immobilie, die wir in diesem Jahr verkauft haben, war eine 1-Zimmer-Wohnung für 19.000 Euro, die teuerste Villa kostete 1,9 Millionen Euro.

Unser Immobilienspektrum umspannt genauso exklusive Immobilien und Anwesen wie auch Häuser für Familien in mittleren und günstigeren Preiskategorien.

Wie lange dauert es in der Regel, bis eine Immobilie verkauft ist?

Normalerweise 3–6 Monate. Bei komplizierten Immobilien dauert es auch mal länger.

Was macht Ihr Büro und Ihr Team aus?

Unsere Räume sind hell und freundlich, damit sich alle wohlfühlen können. Unser Markenzeichen ist dabei der gelbe Teppich – dieser schafft eine sonnige Atmosphäre. Meine Bürotür steht immer für alle Mitarbeiter offen. Mir ist es wichtig, dass wir

keine Hierarchien haben, sondern dass es wie in einer Familie zugeht: die jüngste Azubi ist 19 und unser ältester Außendienstler ist 75! Ich bin sehr stolz darauf, dass alle mit dem Herzen und einer Menge Teamgeist dabei sind.

Was unterscheidet von Wülfing von anderen Maklern?

Wir tun viel für unsere Kunden und sind uns für nichts zu schade! Mit Kunden meinen wir nicht nur die Käufer, sondern wir kümmern uns ebenso intensiv um Verkäufer und Vermieter. Wir nehmen uns Zeit für die Beratung. Schließlich haben die meisten Verkäufer Jahrzehnte in ihrer Immobilie gelebt, ihre Kinder dort aufwachsen sehen und trennen sich nun sehr ungern davon. In unserem Beruf muss man sensibel auf die Bedürfnisse der einzelnen eingehen können. Für uns sind Diskretion und Seriosität das höchste Gebot.

Die Käufer einer Immobilie nehmen wir „an die Hand“ und begleiten sie von der Besichtigung bis zum Einzug. Die meisten von ihnen kaufen zum ersten Mal ein Haus oder eine Wohnung. Wir helfen, Ängste und Unsicherheiten abzubauen, verhandeln den Kaufpreis mit Käufern und

Verkäufern, bereiten Kaufverträge vor, gehen mit zum Notar und lesen sogar die Zählerstände bei der Übergabe ab.

Was ist das Besondere an Ihrem Beruf?

Es ist vor allem ein kreativer Beruf: Wir richten beispielsweise die Häuser auch ein, dekorieren und fotografieren sie dann. Man tritt nie auf der Stelle, entwickelt sich ständig weiter. So überarbeiten wir zur Zeit zum Beispiel unseren Internetauftritt. Schneller, übersichtlicher und schöner ist unser Ziel für 2010.

Was wünschen Sie sich für das neue Jahr?

Privat wünsche ich mir für 2010 etwas mehr Ruhe und Urlaub. Tja und beruflich ... wir haben einen neuen Großkunden, einen Personaldienstleister. Dieses Unternehmen vermittelt Fachpersonal in die Wirtschaftsregion Hannover. Sie haben uns beauftragt, für Familien, die in 2010 nach Hannover ziehen werden, Häuser und Wohnungen in der Region zu suchen. Eine echte Herausforderung, auf die wir uns freuen!

www.von-wulfing-immobilien.de

Volker von Wülfing Immobilien GmbH

- Seit 25 Jahren erfolgreich am Markt
- Vermittlung von Wohnimmobilien aller Preiskategorien (Häuser und Wohnungen), Immobilien zur Miete und Anlageobjekte (Wohn-, Geschäfts- und Mehrfamilienhäuser).
- Sitz der Zentrale: Isernhagen HB, Zweigstellen in Garbsen, Braunschweig und Bremen.
- 22 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst in Hannover – vernetzt mit Architekten, Einrichtern, Sachverständigen, Notaren und Handwerkern
- Spezialisiert auf das Stadtgebiet Hannover und die umliegenden Gemeinden von Langenhagen bis Neustadt
- In Immobilienfenstern werden attraktive Immobilienangebote tagesaktuell präsentiert

Immobilienfenster in Ihrer Nähe: Röseler Straße, Galerie Louise, Hessemannstraße, Groß-Buchholz, Sallstraße, Rote Reihe (Garbsen-Berenbostel)



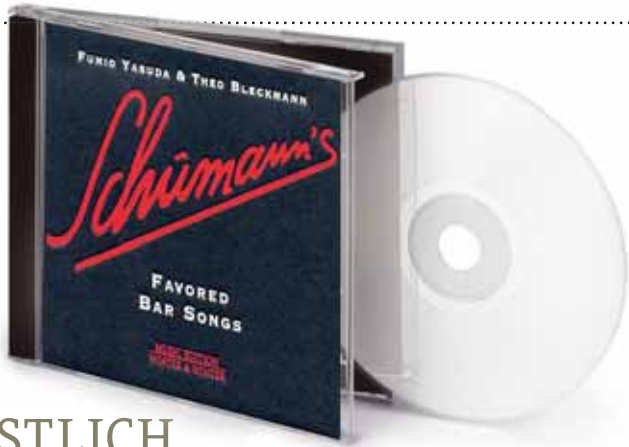
Sechs Immobilienfenster präsentieren interessante Objekte tagesaktuell.



Das Team der Volker von Wülfing GmbH begleitet die Kunden von der Besichtigung bis zum Einzug.

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden



KÖSTLICH

TEXT: JÖRG WORAT

Winter & Winter hat schon mehrere CDs veröffentlicht, die auf die eine oder andere Weise mit Schumann's Bar in München zu tun haben. Charles Schumann, Deutschlands vielleicht bekanntester Barkeeper, hat eine Auswahl seiner Lieblingslieder zusammengestellt – interpretiert von Fumio Yasuda und Theo Bleckmann. Yasuda ist ein höchst feinsinniger Pianist, der angemessen dezent bleibt und selbst oft gehörten Nummern wie „As Time Goes By“ oder „Good Morning Heartache“ den gewissen Pfiff zu verleihen weiß. Bleckmanns ebenso warme wie prägnante Stimme passt dazu sehr gut.

F. Yasuda & Theo Bleckmann: Schumann's Favored Bar Songs, Winter & Winter.



KOSTBAR

TEXT: JÖRG WORAT

Viel zu schade zum Nebenbeihören: Die Gruppe Kroke mit „Out Of Sight“! Die polnischen Ausnahmemusiker, zu deren Fans und Mitstreitern Größen wie Nigel Kennedy gehören, treten diesmal in der ursprünglichen Trio-Formation an. Das Zusammenspiel ist fantastisch dicht: Multitalent Tomasz Kukurba mit seiner klangfarbenprächtigen Bratsche, Jerzy Bawol am Akkordeon und Kontrabassist Tomasz Lato nicht minder elementar. Diese Musik mag im Klezmer wurzeln – Kroke ist der jiddische Name für Krakau –, beschränkt sich aber nicht darauf. Es gibt auch Jazz und klassischer Kammermusik.

Kroke – Out Of Sight, Oriente.

JEDEN TAG EIN

Kleines Fest
IN IHREM GARTEN

 **STEINBERG.GÄRTEN**

Gartenplanung | Gartengestaltung | Naturpools
Gartenbeleuchtung | Gartenpflege

Ottostr. 22 A | 30519 Hannover-Waldheim
Tel. 0511 - 83 06 55 | Fax 0511 - 83 79 05-3
www.steinberg-gaerten.de | Info@steinberg-gaerten.de

Unsere STEINBERG.GARTENLOUNGE
ist ab März jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

Termine unserer Kleinen Feste 2010 finden Sie unter:
www.steinberg-gaerten.de

MORD AUF DEM ISERNHAGENHOF

TEXT: CORNELIA HANNE

Drinne amüsiert sich Hannovers Promi-
nenz beim Tanz des Lions Clubs, drau-
ßen auf dem Parkplatz wird die attrak-
tive Radiomoderatorin Manuela Winter
qualvoll erdrosselt. Große Bestürzung
zunächst, doch die ehrgeizige
Tote entpuppt sich schnell als fiese
Egomanin. Verdächtige gibt es viele:
Politiker, Showstars, Ärzte, Fußbal-
ler – schnell ge-
raten die Partygä-
ste ins Visier der Er-
mittlungen. Und welche
Rolle spielen die mili-
tanten Tierversuchsgeg-
ner? Ein harter Brocken
für Hauptkommissar



Max Beckmann, der nach „Tod am Hoch-
sitz“ bereits zum zweiten Mal im Einsatz
ist. Der Leiter der Sonderkommission wird
bei seiner Suche wieder tatkräftig von sei-
ner Freundin, der Journalistin Martha Lan-
deck, unterstützt. Ein interessantes Team,
das die ehemalige Lehrerin Cornelia Kuhn-
nert aus Burgdorf geschaffen hat. „Tanz in
den Tod“ ist der neunte Band von Susanne
Mischkes regionaler Krimireihe. Kurzwei-
lige Unterhaltung mit viel Lokalkolorit.

Cornelia Kuhnert: Tanz in den Tod. Verlag zu
Klampen. Hardcover. 237 Seiten. 12,80 Euro.



Die Region und ihre schönsten Seiten

Menschen – wie und wovon sie leben, Natur und Historie in allen
Facetten und oft aus sehr überraschenden Blickwinkeln – der Bild-
band „Region Hannover – Kennen wir uns schon?“ bietet eine Menge
Schönes, Neues und Verstecktes, selbst für Einheimische und Insider!
Nach „Die schönste Stadt der Welt“ und „Himmel über Hannover“ ist
die „Region“ für den bekennenden Hannoveraner Karl Johaentges der
dritte und letzte Band der Hannover-Trilogie. Insgesamt zeigen die
Bücher fast 1000 Bilder auf 588 Seiten. Mit diesem, seinem neuen-
sten Bildband, hat der bekannte Fotograf einmal mehr Augenschmaus
pur abgeliefert. Autor Bernd Haase hat nicht nur locker lesbare In-
formationen, sondern auch interessante Geschichten und Geschicht-
chen beige-steuert, und „Büchermacher“ Michael Narten
hat das Ganze grafisch toll in Szene gesetzt. Man kann
so manchen Ausflugs-Geheimtipp mitnehmen und sich
eigentlich die Region Hannover mit diesem Bildband un-
term Arm ganz gezielt bestens erschließen – wenn das
204 Seiten starke Hardcover-Werk nicht ein solches
Schwergewicht wäre!
Unser Tipp: Dann doch besser auf dem heimischen
Sofa die Vorauswahl treffen und mit leichtem Gepäck
den Spuren Karl Johaentges' folgen.



ISBN 978-3-925544-31-6, Preis: 29,90 Euro, alle drei Bände für 106 Euro



www.badsanierung-hannover.de

Lassen Sie sich fallen!
Wir fangen Sie auf
Wir planen individuell
Wir organisieren
Wir betreuen
Wir führen aus



Geberit AquaClean
PARTNER

GEBERIT

Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr

„Steptext“. Ballett
von William Forsythe.
Cássia Lopes und
Andreas Michael
von Arb.

FOTO: GERT WEIGELT

Tanz ist ihr Leben

.....

Brasilianisches Feuer und deutsche Disziplin:
Für Tänzerin **CÁSSIA LOPES** schließt sich das keineswegs aus.
nobilis traf das Mitglied des hannoverschen Ballett-Ensembles.

.....

TEXT: JÖRG WORAT

Wenn ich etwas mache“, sagt Cássia Lopes, „mache ich es richtig. Die halbe Cássia kann man nicht haben. Bei mir gibt es immer das ganze Paket.“ Diesen vollen Einsatz haben nicht zuletzt Hannovers Tanz-Fans in den vergangenen drei Jahren oft genug zu spüren bekommen: Als Mitglied des Ballett-Ensembles im Opernhaus hat Cássia Lopes nachhaltig abgeräumt.

Zurzeit tut sie das gerade in „Nussknacker und Mausekönig“, sogar gleich in zwei Rollen. Im ersten Teil ist sie die Mutter der kleinen Marie, im zweiten die herbeigeträumte Königin, eine etwas skurrile Figur: „Die aber auch etwas von den guten Seiten der Mutter haben muss“, wie die Tänzerin erläutert, „weil ihr Marie im Traum unbewusst solche Züge verleiht.“ Beide Partien gefallen Cássia Lopes sehr gut: „Es gibt etwas zu gestalten, und das Schauspiel im Tanz ist mir immer sehr wichtig gewesen. Und ich mag die reifen Rollen. Wie auch die Mutter in ‚Romeo und Julia‘.“

In diesem Zusammenhang stellt sich schnell heraus, dass man bei einer gemeinhin eher heiklen Frage keine Angst haben muss, des mangelnden Charmes bezichtigt zu werden: „Ich bin 38 Jahre alt“, sagt Cássia Lopes. „Und stolz darauf. Es heißt ja oft, Tänzer sollten mit 30 langsam ans Aufhören denken, aber mir macht es großen Spaß, dass ich meine Lebenserfahrung auf der Bühne zeigen kann.“

Mutter ist die Tänzerin nicht nur auf der Bühne, sondern auch in der Realität. Die zehnjährige Yolanda und der vierzehnjährige Julian leben allerdings bei ihrem Vater in Bremerhaven. Zwar ist die Ehe geschieden, doch sind darüber keine Zerwürfnisse entstanden: „Wann immer ich die Zeit habe, fahre ich hinüber“, betont Cássia Lopes. „Und es ist selbstverständlich, dass wir Weihnachten und andere Feste zusammen feiern.“ In einer neuen Beziehung lebt die Tänzerin nicht: „Ich habe das Gefühl, dadurch könnte unser Familien-Kompromiss kaputtgehen“, meint sie. „Denn ich glaube, dass unser Arrangement funktioniert. Ich weiß, dass meine Kinder einen guten Vater haben, und sie akzeptieren auch, wie wichtig der Beruf für mich ist. Wenn wir doch einmal übers Aufhören sprechen, sagen sie immer: ‚Mami, mach weiter!‘“

Cássia Lopes tanzt seit zehn Jahren bei Ballettdirektor Jörg Mannes, war vor der hannoverschen Zeit schon in seinen Bremerhavener und Linzer Compagnien. Geboren ist sie in Brasilien, wie ihr manchmal nach wie vor witterungsmäßig schmerzhaft bewusst wird: „Ich stamme aus São José do Rio Preto, da sind oft im Winter noch 30 Grad. Die Umstellung war für mich in Europa am Anfang das Schwierigste, ich bin immer mit der Wärmflasche ins Bett gegangen.“

Die Karriere hat für die Tänzerin mit ungefähr acht Jahren angefangen: „Da kam ich auf die Ballettschule. Und ich bin meiner damaligen Lehrerin Celyde Lerro Fillia-ge noch heute dankbar, weil es bei ihr

nicht nur um Äußerlichkeiten ging. Sie hat mir wirklich Mut gemacht, meinen Weg zu gehen.“ Ein Weg, der später, als endgültig die Profi-Laufbahn angesagt war, noch einmal auf der Kippe stand: „In Brasilien hatte man als Tänzerin nicht sehr viele Möglichkeiten. 1993 gab es am Theater Genf eine freie Stelle, ich wollte mich unbedingt bewerben. Mein Vater gab mir 800 Dollar und genau vier Wochen Zeit, um ein Engagement zu bekommen. Es hat geklappt, wenn auch nicht in Genf, sondern mit einem Gastvertrag in Wiesbaden.“

Was wäre wohl aus Cássia Lopes geworden, wenn die Karriere an dieser Stelle ein jähes Ende gefunden hätte? „Ich wollte eine Zeitlang Jura studieren. Ungerechtigkeiten regen mich auf. Das ist heute noch so. Und ich will immer vermitteln. Auch wenn im Ensemble mal etwas nicht stimmt, und dann heißt es: ‚Ach, jetzt kommt Cássia wieder ...‘“ Wobei man natürlich zwischen Gerechtigkeit und Justiz unterscheiden muss: „Das ist wahr“, seufzt die Tänzerin. „Mein jüngster Bruder ist tatsächlich Rechtsanwalt geworden, und gerade ist er sehr unglücklich mit dem, was er täglich so erlebt.“ Bis heute hat Cássia Lopes ihr Leben annähernd zu gleichen Teilen in Brasilien und in deutschsprachigen Ländern verbracht, sie besitzt auch die doppelte Staatsbürgerschaft. Welche Eigenschaften hat sie denn aus beiden Kulturen angenommen? „Brasilien: Leidenschaft, Explosivität, Wärme. Deutschland: Organisation. Ich führe ein gut durchorganisiertes Leben und finde das sehr wichtig.“ Ein Leben, das durch Job und Familie nur begrenzt Freizeit kennt, die umso intensiver mit unterschiedlichen Aktivitäten angefüllt wird: „Ich gehe zum Beispiel sehr gern in Cafés, da gibt es in Hannover ein großes und gutes Angebot. Und ich male. Wahrscheinlich würden die meisten Menschen diese Bilder sehr naiv finden. Aber ich brauche das zum Ausgleich.“

Nun wird ja eines Tages doch der Abschied von der Bühne angesagt sein, und natürlich hat sie sich darüber schon Gedanken gemacht. Anders als viele Kollegen beabsichtigt Cássia Lopes nicht, in ihr Geburtsland zurückzukehren. Sie will hierbleiben: „Ich möchte gern Tanz unterrichten, vor allem mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Da wird oft so viel kaputtgemacht, da heißt es: ‚Du bist zu dick. Du hast die falschen Füße. Deine Beine sind nicht lang genug.‘

Ich möchte ihnen Selbstvertrauen im körperlichen Ausdruck geben. Weil ich glaube, dass dadurch jeder ein ganz anderer Mensch werden kann.“

Und bei solchen Erläuterungen bricht einmal mehr echt brasilianisches Temperament durch, das dann im Eifer des Gefechts auch vor hochstehenden Persönlichkeiten nicht mehr Halt macht: „Wenn ich zum Beispiel die Bundeskanzlerin sehe. Ich meine, ich habe viel Respekt davor, dass sie diese Position erreicht hat, aber bei ihrer Körpersprache möchte ich manchmal am liebsten sagen: ‚Frau Merkel, bitte ...‘“ ■



Cássia Lopes.



Der Kaiser aus dem KZ

1942 wurde der tschechische Komponist Viktor Ullmann ins KZ Theresienstadt deportiert, wo er über zwanzig Opern für die von der SS ins Leben gerufenen „kulturellen Vorzeigeprojekte“ schrieb. Darunter auch „Der Kaiser von Atlantis“, ein Werk, das 1943 zu einem Libretto des ebenfalls inhaftierten Peter Kien entstand, jedoch nach der Generalprobe verboten wurde. Zu eindeutig waren die Parallelen zwischen dem größtenwahnsinnigen Kriegstreiber Overall und der menschenverachtenden Politik Adolf Hitlers, zu offensichtlich die Bezüge zwischen dem Untergang des sagenumwobenen Atlantis und der Situation des Deutschen Reiches. Die Premiere am 17.01. im Ballhof eins gehört zu den Kulturhighlights im Januar.

GALERIEN

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel (0511) 73 36 93
info@depelmann.de
www.depelmann.de

Bis 30.01.10

Künstler der Galerie mit neuen Arbeiten und KUBUSART.
Im Studio Ralph-J. Petschat.

Die Galerie Depelmann lädt herzlich ein zur FINISSAGE am Donnerstag, den 28.01.10, von 18 bis 21 Uhr.
Stoßen Sie an auf eine erfolgreiche Jahreswende-Ausstellung. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Besuchen Sie die Galerie Depelmann auch auf der „antique&kunstmesse“ Düsseldorf, vom 03.02. bis 07.02.10.

Weitere Termine:

19.02. bis 22.02.10 ART Innsbruck
04.03. bis 07.03.10 ART Karlsruhe
So, 14.03.10; 11 bis 17 Uhr
Eröffnung der 132. Ausstellung THOMAS KOCH, Malerei

Galerie-Öffnungszeiten:

Di – Sa von 10 – 18.30 Uhr

Isernhagen

Galerie Vera Lindbeck

Leddinring 23
30916 Isernhagen NB
Tel/Fax (0511) 724 32 42
www.galerie-veralindbeck.de

Nikolaus-Ausstellung „märchenhaft ...“

Stefanie Woch – Bilder
Bis 31.01.

„Eine Malerin verdichtet die Welt für einen einzigen Augenblick“, umschreibt Stefanie Woch ihre Werke der letzten Jahre. Diese Verdichtung, in der Landschaft, Tier und Mensch eine Verbindung eingehen, lässt sich als Motiv in ihren Bilder Geschichten – teils mit einer ironischen Note versehen – in verschlüsselter Form entdecken. Bei den vielfach großformatigen Arbeiten in Mischtechnik auf Leinwand oder Papier bildet die unmittelbare Umgebung des Ateliers am bewaldeten Ortsrand Wolfsburgs, „wo sich Rehe, Wildschweine oder auch der Fuchs gute Nacht sagen“, oft die Kulisse ihrer narrativen Darstellungen.

Öffnungszeiten:

Di, Mi und Do 16 – 19 Uhr

Sa und So 12 – 16 Uhr

und nach Vereinbarung

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

farben und bauen Sun Rae Kim und Frank Piasta

Bis 23.01.10



Sun-Rae Kim
Soma (hängend), 2009
Metall, Papier
Installationsansicht aus der Ausstellung
„farben und bauen“

Die Ausstellung verbindet zwei Positionen, die sich an der Schnittstelle von Bild und Raum

mit der Wirkung von Farbe auseinandersetzen. Sun-Rae Kim formt Hohlkörper, denen Segmente von Gummischläuchen oder Metallfedern aufgebracht werden. Variationen von Farbe, Größe und Gestalt bringen einen phantastischen Kosmos hervor. Frank Piasta bevorzugt den Werkstoff Silikon. Mit Pigmenten angereichert erzielt das halbttransparente Material eine Fülle ästhetischer Effekte. Das „Bild“ wird zu einem lebendigen Gegenstand im Austausch mit seinem räumlichen Kontext.

Ausstellungsvorschau:

VOID – Thomas Dillmann,
Benjamin Rubloff, Michael John Whelan
(30.01. – 13.03.)

Öffnungszeiten:

Mi u. Fr 10 – 18.30, Do 14 – 18.30,

Sa 11 – 14 Uhr

Hannover

Pro Office

Theaterstraße 4/5
30159 Hannover
www.prooffice.de
www.bda-niedersachsen.de

BDAschaufenster Jahresrückblick 08/09

Bis 23.01.

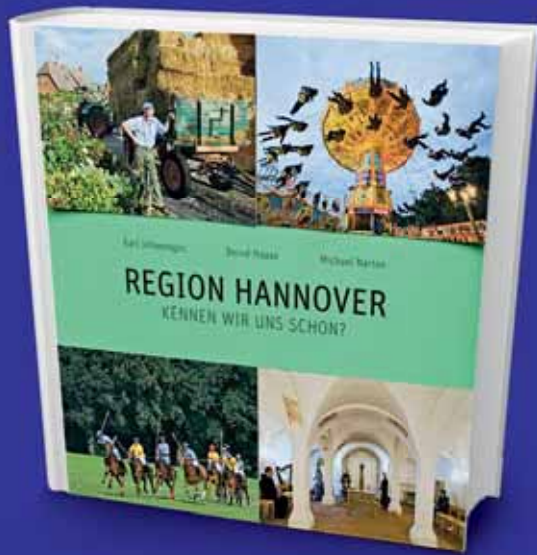
Traditionell bittet die Bezirksgruppe Hannover im Bund Deutscher Architekten (BDA) im Dezember zu ihrer Jahresausstellung – dem BDAschaufenster. Gezeigt werden aktuelle Projekte von 17 Hannoveraner BDA Architekturbüros. Das Spektrum reicht vom Eigenheim über Bauten für Kinder bis zu Verwaltungsbauten. Dabei sind Projekte zum Bauen im Bestand, der aktuellen Bauaufgabe, bei der es um neue Nutzungen und energetische Sanierungen geht: Eine Kirche wird zur Synagoge, ein Büroschoss zur Gemeinschaftspraxis, ein Wohnhaus aus den Fünfigern zum Blickfang im Quartier.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10 – 19 Uhr

Sa 10 – 18 Uhr

Die ganze Region als Dankeschön für einen neuen Leser



Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von

KaJo

Bruchmeister im Kettenkarussell, Feuerzauber über Herrenhausen und dem Steinhuder Meer, eine alte Wassermühle, ein beschauliches Kloster, verwunschene Gemäuer oder herrschaftliche Herrenhäuser, urwüchsige Landschaften und ausgefallene Veranstaltungen. Menschen, Tiere, Berufe und Hobbys: Der Bilderbogen, mit dem der hannoversche Fotograf Karl Johaentges die Region Hannover präsentiert, ist Augenschmaus und gibt Infos und tolle Tipps für die Freizeitgestaltung – eine Abopremie, wie gemacht für alle, die die Region noch besser kennenlernen wollen.

Das Angebot gilt bis zum 31. Januar 2010.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte **nobilis** selber lesen. Bitte schicken Sie mir **nobilis** an meine Rechnungsanschrift.

☐

Ich möchte **nobilis** verschenken an:

nobilis erscheint elfmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

FOTO: PETER STEFFEN



28.01.

Auf hoher See

Mit „Bordgeflüster“, der neuen Komödie von Kerry Renard, begibt sich das Neue Theater auf große Fahrt: Jürgen und Dagmar, 25 Jahre miteinander verheiratet, sitzen irgendwo im Mittelmeer in der luxuriösen Kabine eines Kreuzfahrtschiffes. Kurz bevor die Silberhochzeitsnacht beginnt, erinnern sie sich an ihren ersten Törn auf hoher See anlässlich der Flitterwochen. Karten unter Tel (0511) 36 30 01. Neues Theater. 20.15 Uhr

FOTO: KATRIN RIBBE



13.01.

Teufelspakt

Stück nach James Krüss: „Timm Thaler“ ist traurig. Sein Vater ist gestorben, und nun steht er allein auf der Pferderennbahn. Da begegnet er einem Herrn Lefuet und gewinnt plötzlich eine völlig abwegige Pferdewette. Die beiden schließen einen Vertrag, der Timms Leben verändern wird: Lefuet schenkt ihm die Fähigkeit, nie eine Wette zu verlieren. Der Preis: sein Lachen. Karten unter (0511) 99 99 22. Schauspielhaus. 11 Uhr

KUNST

Ab 17.01.

Mecki – Sechzig Jahre Comic-Abenteuer

Erstmals sind von dieser lang-
lebigsten aller deutschen
Comic-Serien eindrucksvolle
Originalzeichnungen in einer
umfassenden Retrospektive
zu sehen. Sie deckt sämtliche
künstlerischen „Mecki“-Perioden
ab, beginnend mit den klassischen
Geschichten der 50er Jahre von
Reinhold Escher und Wilhelm
Petersen über die Arbeiten von
Heinz Ludwig und Jürgen Alexan-
der Heß, die in den 60er und 70er
Jahren zur Serie stießen, bis zur
zeitgenössischen Generation um
Volker Reiche, Harald Siepermann,
Ully Arndt und Johann Kiefersau-
er, der heute die Folgen für die
Programmzeitschrift „Hörzu“ ge-
staltet. Wilhelm-Busch-Museum

Seit 28.11.09

Ägypten – Das Leben am Nil

Nach der Neukonzeption des er-
sten Sammlungsteils ist auch der
zweite Teil der Dauerausstellung
„Ägypten“ neu eingerichtet wor-
den. In dem im Osten gelegenen
Bereich, der nach altägyptischen
Vorstellungen den Lebenden vor-
behalten war, wird das Diesseits
präsentiert und so auch der Lage
im Licht durchfluteten Bereich
des Hauses Rechnung getragen.
Roemer- und Pelizaeus-Museum
Hildesheim

12.01.

Ausstellungseröffnung

Drei Sonderausstellungen:
„Nachtstücke“ – Ernst Barlach als
Dramatiker; „Aus meinem hanno-
verschen Bühnenalbum“ – Frühe
Schauspielerphotographien;

„26 Köpfe“: Radierungen von
Stephan Klenner-Otto. Zwischen
15 und 18 Uhr lädt das Theatermu-
seum zu einem Rundgang durch
die Sonderausstellungen ein.
Zu Gast sind die Kuratoren der
Ausstellung: Dr. Ulrich Bubrowski,
Dr. Jürgen Doppelstein und Heike
Stockhaus von der Ernst Barlach
Museums-gesellschaft Hamburg.
Theatermuseum

Bis 28.02.

That's Me.

Die Ausstellung lädt ein zur
Beschäftigung mit dem Porträt
und gibt einen Überblick über
dessen Geschichte. Der Blick
auf die antiken Traditionen und
das mittelalterliche Erbe wird
gewagt, um die Entstehung des
europäischen Porträts der Neuzeit
verständlich zu machen. Vorbei
an Meisterwerken von Cranach,
Dürer, Rembrandt oder van Dyck,
Rodin, Corinthe oder Modersohn-
Becker mündet die Geschichte in
den modernen Medien Foto, Film
und Internet. Landesmuseum

Bis 10.01.

Unweit von Eden: Altägyptische Gärten

Im Rahmen des Projektes
„Gartenregion Hannover 2009“
präsentiert das Museum eine
Ausstellung über Gärten im Alten
Ägypten. In den letzten Jahren
wurde eine Reihe von Gärten in
Ägypten und im Sudan ausgegraben,
wodurch erstmalig originale
ägyptische Gärten, die bisher nur
aus Darstellungen bzw. textlichen
Quellen bekannt waren, greifbar
gemacht wurden.
Museum August Kestner

KLASSIK

01.01.

Neujahrskonzert à la Valentin

„Meine Ansicht ist: man sollte
jedesmal bei so einem klassischen
Abend zur Erholung des kleinen
Mannes einen schönen Strauß-
Walzer, Tölzer Schützenmarsch
oder Glühwürmchenidyll dazwi-
schen spielen.“ Das Neue Ense-
mble unter der Leitung von Stephan
Meier nimmt Karl Valentin zu
Neujahr wörtlich: alle 15 Minuten
zur Erholung ein zünftiger Marsch.
Unter dem Motto „Schubert-
Oktett heute“ stehen auf dem
Programm: Johannes Maria Staud
„Configurations/Reflet“ für acht
Instrumentalisten, EA Johannes
Schöllhorn „Spur“ für Józef Koff-
ler, Józef Koffler „Streichtrio“ op.
11, Mauricio Kagel „Märsche den
Sieg zu verfehlen“. Karten unter
Tel (0511) 161 19 83. Kestner-gesell-
schaft. 11.30 Uhr

01.01.

Wiener Johann Strauß Gala

Seine Melodien bringen Heiter-
keit, Freude und Glanz ins Leben,
sie machen beschwingt: Johann
Strauß ist und bleibt der König
des Wiener Walzers, der Liebling
eines Millionenpublikums. Die
schönsten Walzer, Märsche und
Polkas kann das hannoversche
Publikum in einer Neujahr-Gala
mit den weltberühmten Johann
Strauß Philharmonikern unter
der Leitung von Lukas Beikircher
erleben. Solistin: Diana Tomsche
(Sopran). Karten unter Tel (0511)
44 40 66. NDR Großer Sendesaal.
17 Uhr

07./08.01.

5. Konzert Ring A

Heute nur noch selten zu hören,
zählte die Sinfonische Dichtung
„Psyché“ für Chor und Orchester
von César Franck lange Zeit zu
den meistaufgeführten Stücken
des Franzosen. Ludovic Morlot,
zu Gast am Pult der NDR Radio-
philharmonie, leitet das außer-
gewöhnliche Werk, bei dem sich
die Zuhörer insbesondere auf ein
Wiederhören mit dem NDR Chor
freuen können. Eine Legende ganz
eigener Art ist Maurice Ravel's
Klavierkonzert „für die linke
Hand“ (Solist: Cédric Tiberghien).
Henri Dutilleux' Orchesterwerk
„Métaboles“ lebt von der Meta-
morphose der musikalischen Ge-
danken. Karten: (0511) 988 29 99.
NDR Großer Sendesaal. 20 Uhr

14.01.

2. Konzert Ring A

Der Ring C der NDR Radiophilhar-
monie ist „Chefsache“. Für „seine“
Konzertreihe ausgesucht hat
Eivind Gullberg Jensen auch selten
zu hörende Werke, wie Peter
Tschaikowskys Sinfonie Nr. 1.
Ausgestattet mit dem Beinamen
„Winterträume“, stellt die Sin-
fonie ebenso ein Zeugnis früher
kompositorischer Meisterschaft
dar wie das Divertimento KV 137
des gerade einmal 16-jährigen
Mozart. Auch eine Säule der
großen Konzertliteratur wird im 2.
Konzert des Ring C zu hören sein:
Antonín Dvořáks Violoncellokon-
zert op. 104, interpretiert wird
das Werk von der Cellistin Marie-
Elisabeth Hecker. Karten unter
Tel (0511) 988 29 99. NDR Großer
Sendesaal. 20 Uhr

29.01.

Ring Pops

Die Musiker der NDR Bigband
gehören allesamt zu den profi-
liertesten Protagonisten der deut-
schen Jazz-Szene. Ihr Programm
„Sketches of Spain“ ist eine Hom-
mage an den großen Trompeter
Miles Davis, der im gleichnamigen
Album die Klang- und Gefühlswelt
des Flamenco mit dem Jazz fusi-
onierte. Gil Evans arrangierte die
große Jazzbesetzung wie ein Kam-
merorchester mit der Fähigkeit,
zu swingen und zu improvisieren.
Solist des Abends an der Trompe-
te ist Claus Stötter. Im zweiten
Teil des Programms kommen die
Musiker der NDR Bigband unter
ihrem Chefdirigenten Jörg Achim
Keller selbst zu „Wort“. Das Motto
kurz und bündig „Band Songs“. Karten unter Tel (0511) 988 29 99.
NDR Großer Sendesaal. 20 Uhr

31.01.

Annette Dasch & Scharoun Ensemble

„Ich fühle Luft von anderem
Planeten“ lautet die berühmte
Zeile aus Schönbergs 2. Streich-
quartett, dem er in der Geschich-
te der Gattung erstmals ein
Sopransolo hinzufügt. Annette
Dasch ist nicht erst seit ihrer
umjubelten Armida bei den Salz-
burger Festspielen vor zwei Jahren
eine der überzeugendsten Sopra-
nistinnen der neueren Sängerge-
neration. Mit Liedern von Haydn,
Schönbergs Streichquartett
Nr. 2 und Brahms Serenade wer-
den sie und das Scharoun Ense-
mble – bestehend aus Mitgliedern
der Berliner Philharmoniker – ein
Programm zwischen Romantik
und Moderne präsentieren.
Karten unter (0511) 36 38 17.
NDR Großer Sendesaal. 20 Uhr

FOTO: KLAUS FEIGE



27.01.

Five Spot After Dark

Die Erzählungen des Autors Haruki Murakami faszinieren das Theater fensterzurstadt: die Strukturelemente seiner Texte sind denen der Inszenierungen ihres Ensembles zumindest vertraut. Jazz, Pop-Musik oder Klassik spielen eine entscheidende Rolle, sie sind feinsinnige Kompositionen, in denen die Zeit Purzelbäume schlägt – als seien die Marx Brothers über Kafka hergefallen. Karten: (0511) 16 84 12 22. Theater fensterzurstadt. Striehlstr. 14. 20 Uhr

FOTO: ANN WEITZ



10.01.10

Budapest Festival Orchestra

Das Budapest Festival Orchestra zählt laut Focus zu den zehn besten Orchestern der Welt. Transparenz und besondere Klangintensität zeichnen das 1983 von seinem Chefdirigenten Iván Fischer gegründete Orchester aus. Die Mezzosopranistin Petra Lang (Foto) kann zwei Grammys ihr eigen nennen – für ihre Rolle der Kassandra in der Berlioz-Oper „Die Trojaner“. Karten unter Tel (0511) 36 38 17. Kuppelsaal. 20 Uhr

BUNTES

03.01.

Kinopremiere: Puppenjungs

Der Hannoveraner Fritz Haarmann war einer der berühmtesten Serienmörder des 20. Jahrhunderts. Er trieb sein Unwesen Anfang der zwanziger Jahre in den verwinkelten Gassen der Altstadt von Hannover. Mindestens 27 Menschen tötete der „Werwolf“ durch Bisse in den Kehlkopf. Haarmanns Opfer: Junge Männer zwischen elf und dreißig Jahren, für Haarmann nicht mehr als „Puppenjungs“. Der Film von Nils Loof durchleuchtet den vielschichtigen Kriminalfall, in dem nicht nur die Bürger der Stadt, sondern auch die hannoversche Polizei involviert waren. Karten unter (0511) 45 24 38. Apollo Kino. 11 Uhr

07.01.

Spaziergang: Nachtwächter Melchior

Wenn alle ehrbaren Bürger Hannovers längst in ihren Betten liegen, führt Sie Nachtwächter Melchior bei einem vergnüglichen Spaziergang durch die dunklen Gassen und Winkel der Stadt. Lassen Sie sich von Henkerschicksalen, Mörderbanden und den alltäglichen Mühen der Nachtwächterzunft erzählen. Aber auch über die Geschichte des Bieres und das Treiben am Hofe weiß Melchior so einiges zu berichten. Infos und Anmeldung unter Tel (0511) 169 41 66. Treffpunkt: Beginturm. 20 Uhr

08./09.01

Lilo Wanders

Die Entertainerin und Autorin hat zwei große Hobbys – und das zweite ist Lesen. Unter dem Titel „Pulsschlag, tief in ihr“ präsentiert Lilo Wanders erotische Stellen der Weltliteratur von der Bibel bis in die Jetztzeit und garniert ihre Lesung mit Anekdoten und Geschichten rund um das Thema Nr. 1. Anmeldung unter Tel (0507) 27 37. Antiquitäten & Cafe, Am Hohen Ufer 1, Schwarmstedt. 19.30 Uhr

15.01.

Liese-Lotte

Die junge Nachwuchsautorin und Klavierkabarettistin Liese-Lotte Lübke aus Hannover, bedient sich zweierlei Instrumente, die sie nicht beherrscht, um ihre selbstkomponierten Stücke zum Besten zu geben, auf Schritt und Tritt begleitet von ihren zwei treuen Weggefährten dem Piano und dem Violoncello. Ein Abend mit viel Humor, wunderschöne Musik, eine zauberhafte Stimme und noch mehr Unvorhergesehenes. Café Lohengrin, Hannover. 20 Uhr

20.01.

Chinesische Nationalcircus

Die Geschichte der chinesischen Artistik ist alt – mehr als 2000 Jahre liegen ihre Anfänge zurück. Anfangs galt es Gott, dann den Kaiser und seinen Hofstaat zu erstaunen. Dem gegenüber ist die Geschichte des Chinesischen Nationalcircus jung: 20 Jahre ist es her, seit André Heller nach den „Begnadenen Körpern“ den Chinesischen Nationalcircus erstmals in Europa bekannt machte. Karten: (0531) 34 63 72. Theater am Aegi

21.01.

Erwin Grosche

Erwin Grosche, Sprachjongleur und Alltagsphilosoph, Sandmann und Kopfverdreher überrascht in seinem neuen Kabarettprogramm „Der Eisgussverstärker“ mit Trostbildern und Glücksmomenten. Der leise Poet und gelenkige Sprachakrobat erspart seinem Publikum keine noch so alberne Weisheit und keine noch so weise Albernheit. Der Paderborner ist mehrfacher Kleinkunst- und Kulturpreisträger. Karten unter Tel (0511) 12 34 51 11. Daunstars, Langenhagen. 20 Uhr

22.01.

Ben Becker – Die Bibel

Der Schauspieler und Musiker Ben Becker hat seinen langjährigen Wunsch, die Bibel in Form einer Lesung auf die Bühne zu bringen, in die Tat umgesetzt. Gemeinsam mit seiner „Zero Tolerance Band“ und dem Deutschen Filmorchester Babelsberg liefert eine atemberaubende, zweistündige konzertante Performance bestehend aus Bibeltexten des alten und neuen Testaments, getragen durch eigens neu komponierte und neu bearbeitete klassische Musik. Karten: (0511) 44 40 66. AWD-Hall. 20 Uhr

24.01.

Auto Auto! Spezial

Zwei Jazzmusiker, ein Auto, A-cappella-Gesang und unglaublich virtuose groovige Percussion-Musik: das ist Auto Auto! Spezial. Mit Vorschlaghammer und funkensprühender Flex im furiosen Finale. Karten: (0511) 235 55 50. Pavillon. 20 Uhr

30.01. – 07.02.

ABF

Staunen, Shoppen, Spaß haben! Auf Norddeutschlands größter reizeit- und Einkaufsmesse blüht Ihnen was. Neun Tage heißt es in sieben Messehallen wieder „Ab in den Frühling“ – mit Garten & Ambiente, bauen + wohnen, Freizeit & Sport, AutoSalon, Caravan & Camping sowie Tuning Show und Marktplatz, über 900 Aussteller aus 19 Nationen. Dazu kommen aufregende Sonderthemen am ersten und am zweiten ABF-Wochenende. Messe Hannover. 9 – 18 Uhr

31.01.

Kabarettwochen

„Schrill, verrückt und dabei unsäglich komisch“, so der WDR über das Bundeskabarett. „Ein schwerer Fall“ ist die Premiere der drei Weltverbesserer im Lachgeschäft und sogleich der Anspruch auf ein neues Genre: Kabarettismus. Sebastian Pufpaff, Henry Schumann und Martin Zingsheim sind angetreten, Deutschland zu retten. In ihrem Stück über Liebe, Hass, Geld und den Schweigefuchs prallen die bundesrepublikanischen Parallelgesellschaften heftig aufeinander. Karten: (0511) 59 09 05 60. WGC. 20.30 Uhr

VORVERKAUF

25.03.10

Anne-Sophie Mutter & London Philharmonic Orchestra

Anne-Sophie Mutter zählt seit 30 Jahren zu den bedeutendsten Geigerinnen der Welt. Sie konzertiert in allen großen Musikzentren der Welt. Kritiker schwärmen von ihrem goldenen und unvergleichlich verschwenderisch schönen Ton. Sie mache ihre Konzerte zu einem Ereignis! Hören Sie ihre beeindruckende Brahms-Interpretation live! Leitung: Ludovic Morlot. Karten unter Tel (0511) Kuppelsaal. 20 Uhr

16.05.10

Whitney Houston

Nach der Veröffentlichung ihres von Kritikern hochgelobten Comeback-Alboms „I Look To You“ (Sony) kommt Whitney Houston nun bei ihrer Europa-Tournee seit über elf Jahren auch nach Hannover. „Ich freue mich schon sehr, nach all der Zeit endlich wieder für meine Fans auftreten zu dürfen“, sagt Whitney Houston. Karten: (0511) 44 40 66. TUI Arena. 20 Uhr

15.06.10

Braunschweigclassix Thomas Quasthoff

Zum Abschluss des Classix-Festivals im Frühling singt Starbariton Thomas Quasthoff begleitet vom Kammerorchester Wien-Berlin Arien von Mozart und Haydn. Außerdem erklingen die Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201 von Wolfgang Amadeus Mozart und die Sinfonie Nr. 45 fis-Moll Hob I:45 und die „Abschiedssinfonie“ von Joseph Haydn. Karten: (0531) 701 72 77. Braunschweiger Dom St. Blasii.



19. – 22.01.

Aus Freude am Erzählen

Stets getrieben von einer schier unbändigen Freude am genussvollen Fabulieren hat Jochen Malmshöfer eine unverwechselbare Kunst der Komik geschaffen, die selbst vor den ungewöhnlichsten literarischen Höhen nicht Halt macht. Sein neues Programm heißt „Flieg Fisch, lies und gesunde oder: Glück, wo ist Dein Stachel!“ Das alles ist so gekonnt vorgetragen, dass man sich vor Lachen kaum halten kann. Karten unter Tel (0511) 44 55 62. TAK. 20 Uhr

FOTO: MICHAEL SIEBERT



27./29./30.01.

Paradies der Töne

„Fool's Paradise“: Ein Crossoverprojekt für Musik, Stimme und Schauspiel. Klangflächen, pulsierende Grooves, Sprechstimmen, Geräuschinstallationen: Dieses Meer akustischer Reize verdichtet sich zu einer Geschichte über die Vorbereitungen zweier Sängerinnen auf ein Konzert. Dieses droht jedoch in immer weitere Ferne zu rücken ... Mit: Hanna Jursch, La Thea, Florian Sommerauer (Foto vlnr). Karten: (0511) 16 84 12 22. Theater an der Glocksee. 20 Uhr

BÜHNE · BALLETT

15.01.

Premiere: Surrender – Mein Leben als Karaoke King

„Seit 17 Jahren tingel ich als Karaoke King durch Clubs und Bars. Ich kenn jede miese Absteige zwischen Münster und Mallorca. Ich mach mich zum Horst bei Supermarkteröffnungen in irgendwelchen Provinznestern, die keine Sau kennt ...“ Elias Krenzler ist einer von unzähligen Elvis-Imitatoren und er ist manchmal fast so gut wie der King – aber wer ist er selbst? Pünktlich zu Elvis Presleys 75. Geburtstag beschäftigen sich Jens „Enzo“ Briskorn und Commedia Futura mit der ungebrochenen Faszination, die vom King des Rock'n'Roll ausgeht. Karten: (0511) 16 84 12 22. Eisfabrik. 20 Uhr

16.01.

Uraufführung: Parzival

Stück von Lukas Bärfuss nach Wolfram von Eschenbach. „Ein Knabe wächst im Wald auf, seine Mutter enthält ihm die Welt vor, belügt ihn über Gestalt und Gesetz der Wirklichkeit. Herangewachsen verlässt er sie, gekleidet in ein Narrengewand. Er vergewaltigt eine Frau und tötet seinen Onkel, um an dessen Waffen und die Rüstung zu kommen. Weitgereiste Männer lachen ihn aus. Er zieht weiter. Kommt an einen Hof, wo man ihn das rechte Benehmen lehrt, was man tun soll und zu unterlassen hat: Sprich nicht zu viel und quäle die Herren nicht mit Deinen Fragen! Er fühlt sich nun tauglich. Reitet weiter. Kommt zu einer Burg, der König dort leidet. Das Mitleid drängt zu fragen, doch hat er gelernt, vor Herren zu schweigen ...“ (Bärfuss). Karten: (0511) 99 99 22 22. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

22.01.

Premiere: Othello

„Ich bin nicht, was ich bin“, verkündet Jago. Der Fähnrich des venezianischen Generals Othello ist ein Meister der Manipulation, der sowohl die Schwächen als auch die Stärken seiner Opfer ausnutzt und gegen sie wendet. Aus Wut darüber, bei einer Beförderung zugunsten des jungen Leutnants Cassio übergangen worden zu sein, aber auch aus purer Lust am Unheil redet er Othello ein, seine junge Frau Desdemona würde ihn mit Cassio betrügen ... Inszenierung: Barbara Neureiter. Karten unter Tel (0511) 28 28 28 28. Theater für Niedersachsen. 20 Uhr

20.01.

Premiere: Macbeth

Oper von Giuseppe Verdi; Libretto von Francesco Maria Piave, Ergänzungen von Andrea Maffei, nach „The Tragedy of Macbeth“ von William Shakespeare. Die direkte Expressivität, der ungeschliffene Ausdruck, den Verdi für den Macbeth-Stoff suchte, gipfelte in der berühmten Äußerung: „Ich will, dass die Lady hässlich ist, mit rauher, erstickter, hohler Stimme. Es darf absolut nicht gesungen werden.“ Ein Plädoyer zugunsten der ungeschönten, authentischen Darstellung, das sich nicht auf eine bloße ästhetische Stellungnahme reduziert, sondern den Inhalt der gesamten Oper umreißt: In Macbeth zielt Verdi auf den Abgrund im Menschen. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

24.01.

Premiere: Superhero

Stück nach dem gleichnamigen Roman von Anthony McCarten. Donald Delpo ist eigentlich kein Superhero. Er ist ein ganz normaler Teenager, der wie alle Jungs in seinem Alter nur Mädchen und Sex im Kopf hat. Donald ist vierzehn, ein magerer Junge ohne Haare. Voller Wut und unerfüllter Sehnsucht stapft er durch die Straßen seiner Heimatstadt. Donald ist auf dem Weg zum Krankenhaus. Er hat Leukämie. Eine Chemotherapie folgt der anderen. Es kann sein, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleibt. Zu schaffen macht ihm überdies der Gedanke, als männliche Jungfrau sterben zu müssen. Wenn der Frust zu groß wird, flüchtet sich Donald in eine Comicwelt. Er zeichnet den unermüdlichen Kampf des MiracleMan gegen den fieseln Bösewicht Dr. Gummifinger.

23.01.

Hotel Paradiso

Von Idylle keine Spur im „Hotel Paradiso“. Als der erste Tote auftaucht, geraten alle in einen Strudel bitterböser Ereignisse, denn Leichen sind bekanntlich schlecht fürs Geschäft. Ein Alptraum voll von schwarzem Humor, bei dem durch das Fehlen von Sprache jeder sein persönliches Kopftheater inszeniert! Maskentheater mit Familie Flöz, einem Pool von Theaterschaffenden aus zehn Nationen. Karten: (0511) 91 62 20. Theater Hameln. 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

07.01.

The Bar at Buena Vista

Wenn die ersten Töne erklingen, die rassigen Tänzer um den Meister des kubanischen „Son“ Eric Turro auf der Bühne erscheinen, fühlt man sich in dieser Show aus Virtuosität und Lebensfreude in die berühmte „Bar at Buena Vista“ versetzt. Dort durchbricht das warme Licht der untergehenden Sonne den Rauch der kubanischen Zigarren; junge Frauen erwarten die Aufforderung zum Tanz. Und wenn sich die „Grandfathers Of Cuban Music“ bei 50er Jahre Klassikern wie „Dos Gardenias“, „Cumbanchero“ oder „Mi Son Maracaibo“ in jugendliche Männer verwandeln, dann wird die besondere Kraft der mitreißenden kubanischen Rhythmen deutlich. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

08./09.01.

Max Raabe & Das Palastorchester

Max Raabe und sein Palast Orchester eroberten im letzten Jahr Amerika. In Los Angeles wurde das Konzertprogramm „Heute Nacht oder nie“ welturaufgeführt. Hierzulande sind Max Raabe und das Palast Orchester längst Kult. Die Konzerte in Hannover sind seit vielen Jahren ausverkauft. Mit Schlagern der 20er/30er Jahre und ironischen Texten treffen der Protagonist und das zwölfköpfige Orchester heute den Zeitgeist wie vor 80 Jahren. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Kupelsaal. 20 Uhr

11.01.

Tingvall Trio

Der schwedische Pianist Martin Tingvall ist Initiator des Tingvall Trios. Das kubanisch-deutsch-schwedische Projekt komplettiert mit „Vattensaga“ die mit „Skagerrak“ und „Norr“ begonnene CD-Trilogie: Ein Album, das wunderschöne, nordisch inspirierte Melodien, kubanisches Temperament und moderne und bisweilen rockige Schlagzeugattitüde bündelt und deutlich macht, dass das Tingvall Trio in der Liga der „Pianotrios mit eigenem Sound“ spielt. Karten unter Tel (0511) 12 34 52 22. Jazz Club Hannover. 20.30 Uhr

16.01.

Heinz Rudolf Kunze & Purple Schulz

„Gemeinsame Sache“ heißt der Titel des Programms, mit dem Heinz Rudolf Kunze und Purple Schulz auf Tournee sind. Diesmal ausdrücklich ohne „Verstärkung“, dafür aber mit Wolfgang Stute, Musiker und Freund von Heinz Rudolf Kunze, und Josef Piek, langjähriger Begleiter und Gitarrist von Purple Schulz. Kunze hat diese intime Art des Konzertes schon immer geschätzt, denn er kann dadurch seinem Publikum näher sein, und die leisen Töne kommen besser zur Geltung. Durch die Zusammenarbeit mit Purple Schulz ist ein sehr eingängiges, unterhaltsames Programm entstanden, in dem viel Altbekanntes und fast Vergessenes aus über 25 Jahren beider Künstler, aber auch einiges Aktuelles dargeboten wird. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. Theater am Aegi. 20 Uhr

22.01.

Kleinkunstmix

Zum 8. Mal präsentiert Musiker und Moderator Christoph Knop seinen Kleinkunstmix. Drei Frauen aus unterschiedlichen Genres mit sehr unterschiedlichen Stimmen: „Pour l'amour“ (Sabine Roth und Kai Thomsen) präsentieren Ufa Filmschlager, französische und deutsche Chansons; die Sängerin und Erzählerin Manuela Fabrizius entführt mit Geschichten und traditionellen irischen Liedern und Balladen auf die Grüne Insel und Silvia Ringe präsentiert Pop-Soul-R&B Songs. SofaLoft. 20 Uhr

23.01.

Rebekka Bakken

Rebekka Bakken schreibt und singt aus tiefster Überzeugung, instinktiv und offen. Ihre Songs sprechen einen an wie ein Freund, der einem, indem er seine Gedanken, Visionen und Konzepte mitteilt, nicht nur das Gefühl gibt, verstanden zu werden, sondern auch dabei hilft, sich selbst zu verstehen. Karten: (0511) 235 55 50. Pavillon. 21 Uhr

28.01.

Chris Rea

Einen Zeitraum von 30 Jahren umfasst die Karriere von Chris Rea, der sich seinen musikalischen Weg zwischen Pop, Latin- und Softrock sowie seinen Blues-Wurzeln bahnte. Mit mehr als 30 Millionen Tonträgern zählt er zu den erfolgreichsten britischen Pop-Protagonisten. Fans dürfen sich auf wie „Let's Dance“, „Stainsby Girls“, „I Can Hear Your Heart Beat“ und das legendäre „Road To Hell“ freuen. Karten unter Tel (0511) 44 40 66. AWD-Hall. 20 Uhr



FOTO: ANJA FRERS

Schöne Töne

Anne-Sophie Mutter zählt zu den bedeutendsten Geigerinnen der Welt. Kritiker schwärmen von ihrem verschwenderisch schönen Ton! Hören Sie ihre beeindruckende Brahms-Interpretation live! Begleitet wird sie vom London Philharmonic unter der Leitung von Ludovic Morlot.

TERMIN: 25. März um 20 Uhr im Kuppelsaal
Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 15. Januar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Mutter“ an redaktion@nobilis.de.

MUSICAL-GALA

Aus Spaß am Gesang und Tanz

Termin: 2./3. Februar um 20 Uhr in der TUI Arena
Verlosung: 2 x 2 Karten
Rufen Sie am 13. Januar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Musical“ an redaktion@nobilis.de.

Erleben Sie in der „Best Of Musical“-Gala 2010 die Highlights der beliebtesten Musicals der Welt mit den Top-Stars der Original-Produktionen – von den aktuellen Erfolgsproduktionen bis zu unvergesslichen Klassikern wie „West Side Story“ oder „Chicago“ und weiteren eindrucksvollen Shows, die Ihnen erstmalig auf einer deutschen Bühne präsentiert werden. Aufwendige Kostüme, packende Spezialeffekte und ein großes Live-Orchester machen die Show für jeden Besucher zu einem Abend der unvergesslichen Momente.



FOTO: MAX KOHR

KLAVIERSOLO

Aus Liebe zu Schubert

Termin: 13. März um 20 Uhr im Theater am Aegi
Verlosung: 2 x 2 Karten
Rufen Sie am 14. Januar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „David Fray“ an redaktion@nobilis.de.

Der Pianist David Fray gehört zu den Ausnahmerecheinungen der Musikszene: Nicht pure Virtuosität, sondern hintergründige, tief schürfende Philosophie ist für ihn die Quelle der großen künstlerischen Leistungen, die international Aufmerksamkeit erregen. Nach Bach und Boulez wendet sich der Künstler jetzt einem Komponisten zu, der Frays Vorliebe für Grenzüberschreitungen teilt: Franz Schubert. Der französische Pianist kommt mit Stücken des deutschen Komponisten für zwei Solo-Recitals nach Hannover.



FOTO: HANNOVER CONCERTS

LANDES-PRESSEBALL

30. JANUAR 2010 - HCC

EINE NACHT 
WIE KEINE ANDERE


NO ANGELS unplugged

NDR 2 Disco

Karten ab 50,00 EUR

Karten und Informationen unter
www.landes-presseball-niedersachsen.de



Ein schmales Haus in der Lindener Stärkestraße: Von außen unscheinbar, birgt es im Inneren wunderliche Welten. Auf zwei Etagen finden sich überall Gemälde. Hier ist eine ganze Reihe von Farbgewittern zu sehen, dort verbreiten Kreisformen eher meditative Atmosphäre. Wieder andere Bilder gemahnen an sehr reduzierte Landschaften, und auch schemenhafte Figurationen finden sich. Bernhard Kock, der in der unweit gelegenen Bettfedernfabrik ein weiteres, etwas großzügiger bemessenes Atelier sein eigen nennt, hat sich mit seinem Werk in den vergangenen Jahrzehnten einen Namen gemacht.

So facettenreich das Schaffen des 48-Jährigen auch ist, lässt sich doch eine Entwicklung darin nachvollziehen. In die Wiege gelegt wurde dem Tischlersohn aus Meppen die Kunst nicht: „Mit 13 habe ich mir zu Weihnachten einen Kasten ‚Malen nach Zahlen‘ gewünscht – ich hatte das im Schaufenster gesehen, eine Meerlandschaft mit einem Segelboot darauf. Irgendwann habe ich den Karton umgedreht und angefangen, die Pinsel und die Ölfarben ohne Vorlage auszuprobieren.“ 1984 schrieb sich Kock an der hannoverschen Kunsthochschule ein, wo er 1991 sein Diplom machte und danach zum ersten Meisterschüler-Jahrgang gehörte.

Der groß gewachsene Mann, in seiner Jugend übrigens ein fähiger Fußball-Torwart, will sich lieber als „Maler“ denn als „Künstler“ bezeichnet wissen. Dazu passt seine ständige Auseinandersetzung mit dem Material „Farbe“, eine Auseinandersetzung, die zunächst einen größeren Stellenwert hatte als die Motivwahl: Sehr bewusst wählte Kock für eine frühe Serie die rote Bleimennige, eigentlich ein Rostschutzmittel. Die etwas ruppigen Bilder entfalten eine sehr spezifische Wirkung, obwohl – oder gerade weil – sie nichts im klassischen Sinne „darstellen“. Ihrem Hersteller trugen sie zudem einen kurzen Krankenhausaufenthalt ein: Bleimennige kann bei der Verarbeitung betäubende Dämpfe entwickeln.

Wenn sich Kock in der Folge auch für ungefährlichere Ölfarbe entschied, sieht man seinen Werken den stofflich betonten Umgang damit immer wieder an. Die Bilder bestehen aus zahlreichen Schichtungen, die mit den unterschiedlichsten Werkzeugen aufgetragen und verdichtet sein können: Neben Pinseln aller Art kommen auch Spachtel, Rakel oder sogar die Hände zum Einsatz.



Figuren gehören erst seit wenigen Jahren wieder zu Kocks Repertoire: „Am Strand“.



Bernhard Kock



„Im Westen nichts Neues.“

Offenes Atelier

Facettenreich und doch konsequent: Die Gemälde von **BERNHARD KOCK** sind eine Welt für sich. Ein Porträt des Hannoveraners, dessen Werk auch überregional viele Freunde gefunden hat.

..... TEXT: JÖRG WORAT

Seine Bilder beweisen, dass Kock die thematische Zuordnung der Darstellungen inzwischen nicht mehr gänzlich ausschließt: „Mit diesem Problem habe ich lange gekämpft. Ich fragte mich, wie kann ich konkrete Motive zeigen und trotzdem offene Wirkungen erzielen.“ Vor einigen Jahren begann der Künstler, pardon: Maler, sogar wieder Figuren in sein Repertoire aufzunehmen: „Das hatte ich das letzte Mal als Kind gemacht. Ein Bild von meiner Mutter besitze ich heute noch.“ Allerdings erscheinen diese Figuren oft eher angedeutet, nebelhaft, wie durch einen Schleier gesehen und reizen damit die Imaginationskraft des Betrachters.

Ein wichtiger Begleiter ist für Kock stets die Musik gewesen, nicht nur, weil er selbst akustische und elektrische Gitarre spielt. Seine „akompositorische“ Serie, das sind die eingangs genannten Farbgewitter, vergleicht er gern mit manchen Werken des polnischen Komponisten Witold Lutosławski, der den Musikern dabei einige Freiheiten bei der Umsetzung einräumte, wodurch die einzelnen Stimmen bis zu einem gewissen Maß ein Eigenleben entwickeln können. Bei der Entstehung neuerer Arbeiten lief wiederum häufig die dezente Musik des Jazz-Kontrabassisten Charlie Haden im Hintergrund. Diese Klänge hatten zum Beispiel Einfluss auf die Ausstellung „Requiem“, die noch bis zum 6. Januar in der Evangelischen Akademie Loccum zu sehen ist. Kock setzt sich hier auf mannigfache Art mit dem Thema der Vergänglichkeit auseinander, nachdem ihm der Tod in kurzer Zeit gleich mehrfach begegnete: Der Vater des Malers starb ebenso wie die Großmutter von Ehefrau Jutta, er selbst sah sich – letztlich zu Unrecht – mit der Diagnose einer lebensbedrohlichen Krankheit konfrontiert.

Wer den Weg nach Loccum scheut, kann Bernhard Kocks Arbeiten auch in Hannover sehen. Dazu bieten sich besonders der 23. und 24. Januar an, wenn der Maler jeweils von 11 bis 19 Uhr zu seinem traditionellen „Offenen Atelier“ in die Stärkestraße 27 einlädt. Im Gespräch mit dem Maler kann man einen Menschen kennenlernen, der dem Bild vom Künstler-Bohemien so gar nicht entspricht: „Ich stehe morgens um 8 Uhr auf“, sagt Bernhard Kock. „Dann mache ich Büroarbeit, anschließend male ich, meistens sechs Stunden lang. Am Wochenende habe ich frei.“ Kurze Pause. „Es sei denn, die Arbeit an einem Bild lässt mich gar nicht mehr los ...“ ■

... surreale Filme in Dolby Surround Sound

Seine Träume könnten Bände und Filmrollen füllen:
Der Experte für „Gehobenen Blödsinn“, **MATTHIAS BRODOWY**, ist nicht nur Viel-,
sondern Extremträumer. Träume sind für ihn Inspiration, kosten ihn
aber auch viel Kraft. Sein Traum: Einmal traumlos schlafen!

TEXT: MATTHIAS BRODOWY FOTO: ERAM

Was mir keiner glauben wird: Ich hab schon von George Bush und von Papst Benedikt XVI. geträumt. Mit George Bush habe ich gegrillt und ihm dann meine Meinung gesagt. Politisch ist er eine Katastrophe, aber privat muss er ein ganz lustiger Typ sein, war so meine Tendenz. Ich habe ihm gesagt: „Wissen Sie eigentlich was Sie für ein Arschloch sind?“ Was er geantwortet hat, weiß ich nicht mehr – nur, dass er mir im Traum ganz sympathisch war. Bei Papst Benedikt XVI. hatte ich eine Privataudienz, ohne Security, nur wir beide. Das fand ich grandios! Da kommt natürlich meine katholische Sozialisation durch. Ich habe acht oder neun Biografien über Papst Benedikt, die ich alle gelesen habe. Schon während meines Theologiestudiums habe ich mich mit Ratzinger auseinandergesetzt und finde ihn und seine Theologie durch die Bank positiv. Als er noch Kardinal war, bin ich ihm in Rom tatsächlich einmal begegnet und habe ihn als sehr bescheiden und hochintelligent erlebt. Das Weltgeschehen lässt mich beim Träumen auch nicht unbeeindruckt, Kriegsgeschehen, schwere Unfälle ...

Ich bin ein Extremträumer. Ich träume jede Nacht, meist zwei oder drei Träume, die ich morgens aufschreiben könnte. In meinem aktuellen Programm hab ich eine zwanzigminütige Nummer, die von meinen Träumen und Albträumen handelt. Ich habe auch wiederkehrende Träume und kann mich an Träume erinnern, die ich als Kind hatte, die ganz gruselig waren und immer wieder kamen. Jetzt habe ich solche Träume eher selten. Es ist nicht so, dass eine Person auftaucht und sagt: Hallo, schön, dass du mal wieder von mir träumst! Auf so was warte ich noch, das fände ich lustig.

Das Träumen liegt bei uns in der Familie. Meine Mutter ist auch so eine massive Träumerin mit sehr absurden, surrealen Träumen. Dali ist nichts dagegen – gegen unsere Träume! Meist ist es sehr, sehr spannend, was da alles möglich ist. Unsere Familie könnte einen Literaturbetrieb aufmachen – nur aus Träumen! Auf jeden Fall sind sie alle bunt, in Dolby Stereo Surround, ein super Sound!

Aber so unterhaltsam das oft ist – ich hätte auch sehr gern mal eine Nacht, in der ich durchschlafe ohne zu träumen oder eine, nach der ich mich an nichts erinnern kann. Doch dazu bin ich wohl ein zu aufgewühlter Mensch. Und gerade wenn ich unterwegs bin, im Hotel oder im Urlaub – dann träume ich wie irrsinnig. Das ist fast schon belastend. Inzwischen habe ich aber gelernt, wenn es zu turbulent wird, mir im Traum zu sagen: Junge du träumst. Alles nicht so wild! Am Tag kann ich auch wunderbar träumen. Ich bin ein hervorragender Mittagsschläfer und kann gut im Auto schlafen. Auch in der Garderobe, vor einem Auftritt – dann stütze ich den Kopf in die Hände und bin richtig weg. Sehr entspannend!

Das mit meiner permanenten Träumerei liegt wohl daran, dass ich ein synaptischer Hyperaktiver bin: Mein Gehirn ist ständig in Bewegung und immer auf der Suche nach einem Thema. Das ist Berufskrankheit. Man muss immer aktuell sein, immer wieder ein neues Thema finden. Natürlich ist es toll, dass Träume für mich so oft Inspiration und Impulse für Ideen sind. Ich träume auch oft Melodien und habe schon viele davon umgesetzt. Die kann ich mir problemlos merken. Das hängt damit zusammen, dass ich nicht richtig Noten lesen kann. So ist das Träumen bei mir auch Gedächtnis-



Matthias Brodowy

1972 wurde Matthias Brodowy, der „Hannoveraner mit Migrationshintergrund“ (wie er sich heute bezeichnet), in Braunschweig geboren und lebt seit 1976 in der Stadt an der Leine. Mit vier hatte er seinen ersten Auftritt bei der Silberhochzeit der Großeltern, lernte dann Blockflöte-, Klavier-, Orgel- und Gitarrespielen und besserte zu Schulzeiten sein Taschengeld als Pianist in Damen-Gymnastikgruppen auf. Nach dem Abitur studierte er Geschichte, Germanistik und katholische Theologie – Ziel: Höheres Lehramt. Nachdem er 1999 mit dem Kabarettpreis „Schwarzes Schaf“ ausgezeichnet wurde, rief die Bühne. Brodowy gastiert im gesamten deutschsprachigen Raum und arbeitet regelmäßig für Rundfunk und Fernsehen. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder, liebt die Nordsee und ihre Inseln, isst gern, am liebsten schlesische Hausmannskost, und ist leidenschaftlicher Skat-, DoKo- und Spieler anderer Gesellschaftsspiele.

training. Rund 40 Lieder habe ich bisher geschrieben, und keines davon ist notiert. Die habe ich alle nur in meinem Kopf. Oft entstehen die Melodien beim Autofahren, dann höre ich die Trompeten, das Schlagzeug ... Auch alle meine Texte merke ich mir über Bilder. Ich bin ein total visueller Typ. Auf der Bühne gehe ich im Kopf die Wege ab, über die ich erzähle, und die Bilder und Texte sind da.

Karrieretechnisch kann ich noch von Vielem träumen: von einer größeren Fernsehpräsenz, von überall und immer ausgebuchten Sälen ... Die Fernseharbeit könnte aber niemals die Bühnenarbeit ersetzen, denn Kleinkunst lebt davon, live und auf der Bühne zu überzeugen. Privat waren ein Flügel und das eigene Haus Wunschträume. Beides ist inzwischen Wirklichkeit geworden, und ansonsten habe ich wenig materielle Wunschträume.

Kabarettist, Comedian oder Komiker zu werden, war nie mein Ziel. Dazu bin ich wie die Jungfrau zum Kind gekommen. Weil ich an einem Wettbewerb teilgenommen habe, den ich als totaler Außenseiter wider Erwarten gewon-

nen habe. Und dann hat mich Hanns Dieter Hüsch, der in der Jury war, in die Szene reingebracht. Seit 20 Jahren mache ich jetzt das, was ich „Gehobenen Blödsinn“ nenne, und mein großes Vorbild ist Hüsch. An ihm mag ich, wie positiv er ist, wie positiv sein Menschenbild ist. Das versuche ich zu übernehmen, ohne seinen Stil zu kopieren.

Nebenberuflich mache ich augenblicklich eine Ausbildung zum Diakon, ein vier Jahre dauerndes Studium, ziemlich zeitaufwändig. 2013 werde ich dann vom Bischof von Hildesheim zum Diakon geweiht. Dann werde ich beruflich bei meinen Träumen angekommen sein: 80 Prozent auf der Bühne stehen und Leute zum Lachen bringen, und an einem oder zwei Tagen die Woche für Leute da sein, die einen Seelsorger brauchen. ■



Auf der diesjährigen ABF bestreitet er das Garten-Café. Seine Familie, „Kreipe“, steht in Hannover für beste Konditorei-Tradition, und Jan Fleissig selbst ist 1994 in den elterlichen Betrieb eingestiegen. 1968 in Hannover geboren, zur Schule gegangen (1989 Abitur), hat er – wie es sich für einen Kreipe gehört – im Café Mövenpick am Kröpcke Konditor gelernt. Dann kamen Hotelfachschule in der Schweiz, Gesellenjahr im Café Frank in Köln und der Betriebswirt des Handwerks obendrauf. In seiner Freizeit treibt er begeistert und ausgiebig Sport. Seine besonderen Leidenschaften sind Tennis spielen und Skifahren.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. Februar 2010

Karajans Kleine:
Stargelerin Anne Sophie Mutter

Räder für Verrückte:
High End Bikes nach Maß

Männerfreundschaften
Promis und ihre besten Freunde

Was ist für Sie der höchste Genuß?

In aller Einsamkeit eine Tiefschneepiste hinunterzufahren.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Zuviel Tennis zu spielen.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Ein Restaurantbesuch: Streit mit meinem Bruder, verschüttete Cola, Schelte unseres Vaters und dass er selber sein Getränk umschüttete.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Vier Tage bei Neuschnee auf die Bretter und ab in den Tiefschnee.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Ich habe keine besonderen Favoriten, alles was mir gefällt: vom deutschen Schlager über Stones bis zu Klassik.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meinem alten Adidas Pullunder.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Jubiläumstrüffel.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Alles, Hannover ist meine Heimat.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Manches Mal das fehlende Selbstbewusstsein und dass wir nicht im internationalen Fußballgeschäft mitspielen.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Bei Familie Schu: Frische der Produkte, Kreativität, Service, Gastlichkeit und die Weinseminare von Norbert Schu.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Ich koche leidenschaftlich gern – eigentlich alles. Ich gehe los und kaufe ein, was mich in diesem Moment anlächelt. Meistens wird's auch was.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Dietmar Althof. Bei ihm durfte ich meine Ausbildung zum Konditor machen. Wie er Gastronomie vorgelebt hat und wie er uns begeistern konnte, was er aufgebaut hat und zurzeit aufbaut, ist einfach sensationell.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Kreipe's CoffeeTime 2003 in der Rathenaustraße zu eröffnen.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Koch, Tennis- oder Fußballprofi, weil ich alle drei Berufe faszinierend finde.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Von nichts kommt nichts.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Kai-Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Stephan Argendorf, Telefon 0511 8550-2527
argendorf@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Evangelischer Pressedienst,
Monika Lawrenz

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 31 vom 1.1.2009

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich
MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme
am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: Schlütersche Druck GmbH & Co. KG
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
und anderes Material übernimmt der Verlag
keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben
die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts-
und Regionalmedien im Überblick

- genau
 - nobilis
 - Norddeutsches Handwerk
- ISSN 1437-6237

Ihr kompetenter
Partner für alle
Malerarbeiten ...



Malereibetrieb GmbH

**Malermeister
KAUROFF**



Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178



Weitblick über eigene Weiden

Isernhagen: Idyllischer 3-Seitenhof mit ca. 5.500 m² Weiden-
land, ggf. + Pacht, historisches FW-Haus, Stallung, Nebengeb.,
Ausbaures., W/Nfl./Grdst. ca. 280/200/7.545 m², € 680.000

Hannover Land · Makler · Tel. 05138 · 701617
www.engelvoelkers.de/hannoverland



ENGEL & VÖLKERS



**Die Profis für Schwimmbad
und Wellness**

Technik und Handwerk auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers

Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt

Möbel | Fassaden

Gebr. Kaufmes

Fliesen | Naturstein

Vintz

Dämm- | Malerarbeiten

Hamann & Lege

Elt.- | Steuerungstechnik

Klaus Stuckert

Stuck | Stil & Farbe

www.iks-wellness.de

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · T. (05 11) 7 28 51 - 0



Praxis für Plastisch- Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili

Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Straße 26
30851 Hannover - Langenhagen
Fon 0511 72 14 14
www.kosmetische.de



*Ihre Zähne
in besten Händen*

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Thomas Stock

30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

DR. SILKE FELD-BORNEMANN ZAHNARZTPRAXIS



Implantologie
Zahnästhetik
Prophylaxe
Großburgwedel
Dr.-Albert-David-Str. 19
Tel. 05139 5588
www.feld-x.de

- Implantatsprechstunde: Dienstags + Donnerstags
- Kindersprechstunde: Donnerstagnachmittag
- Berufstätigensprechstunde: Dienstag- und Donnerstagabend und nach Vereinbarung
- Prophylaxe: auch Samstags

FLEMMING

Hannover



Almut Carlitschek ·
Sven-David Müller-Nothmann
Glück
So genießen Sie jeden Tag
120 Seiten, 74 Farbfotos
ISBN 978-3-89993-548-6
€ 11,90

- Nehmen Sie Ihr Glück selbst in die Hand
- Mit Entspannungsübungen und leckeren Rezepten
- Mit Glückstest: Welcher Glückstyp sind Sie?

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:

buchvertrieb@schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

www.dahlercompany.de



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

ISERNHAGEN-SÜD IN BESTLAGE

Exklusives, professionell modernisiertes Haus mit
großzügiger Raumgestaltung. Ca. 300 m² Wohn-/Nutz-
fläche, stark gehobene Ausstattung, Kamin, Wellness,
Doppelgarage, Alarm, EBK inkl. EUR: 649.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD

TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover

Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80

www.wohndeeen-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

JEDER RAUM EIN KUNSTWERK

Besuchen Sie Hannovers erste Adresse für innovative Wohnlösungen und individuelle Raumkompositionen. In der werkart erleben Sie das einmalige Zusammenspiel von Einrichtungsplanung und handwerklicher Präzision – alles unter einem Dach.

werkart – Die Kunst zu wohnen.



* beteiligte „Künstler“

13 PARTNER – 1000 IDEEN

Ambiente by Hesse Einrichten*

Biesel Tischlerei

Bosch Sicherheitssysteme

Bulthaup Architektur für Lebensräume*

B&W Sound + Design by Uni-Hifi

Goslar Innenausstattungen

Hannover Haus Exklusive Immobilien

Hinze Malerfachbetrieb

Husnik Parkett deines Lebens*

Naturstein Krause Naturstein

P&H Technik im Haus

Wedetherm Träume aus Glas

Planen in der werkart Architektur

Robert-Hesse-Straße 3

30827 Garbsen

Telefon 0511.22006-22

Fax 0511.22006-50

info@werkart-hannover.de

www.werkart-hannover.de